WWW.VORWAERTS-STEYR.AT | AUSGABE HERBST 2021

VERKAUFSPREIS € 3,-

VOLKSROAD

DAS MAGAZIN DES SK BMD VORWÄRTS STEYR

Daniel Madlener

Der Jahrhundertspieler und aktuelle Trainer im Volksroad-Portrait

Stadionumbau

Sanierungsmaßnahmen und Neubau eines attraktiven VIP-Klubs

Interview

mit unserem Team-Kapitän Alberto Prada

SKV Damenteam

Bereits große Erfolge und viele Siege in der ersten Runde der Meisterschaft

SWT Schlager
Werkzeugtechnik GmbH
www.swt.co.at

PRÄZISIONSWERKZEUGE
AUF HÖCHSTEM NIVEAU

STARKE PARTNER...

Wir unterstützen den SK BMD VORWÄRTS STEYR!

SWT Schlager Werkzeugtechnik GmbH

A-4400 Steyr Aschacherstr. 35 | Tel +43 (0) 7252 48 656
E-Mail: office@swt.co.at | Internet: **www.swt.co.at**

VORWORT

Nicht mehr lustig...

Liebe Vorwärts-Familie!

Noch nie in den 6 Jahren ist es mir so schwer gefallen ein Vorwort zu schreiben!

Der Start in die neue Saison war zu vergessen. Wir haben uns viel mehr erwartet als das, was uns die Mannschaft in den ersten Spielen gezeigt hat. Wir haben mit Christoph Freitag und Michael Lageder zwei Spieler geholt, bei denen wir dachten, dass sie uns sofort weiterbringen. Leider hat der Verletzungsteufel zugeschlagen und beide haben bis jetzt kaum gespielt. Michael Halbartschlager steht erst im Frühjahr wieder zur Verfügung. Der darauffolgende Trainerwechsel hat bis jetzt auch noch nicht wirklich gefruchtet. Die Mannschaft spielt zwar offensiver und generiert deutlich mehr Torchancen, aber die Punkteausbeute ist immer noch sehr bescheiden.

Die finanzielle Situation war auch schon besser. Der Zuschauerrückgang ist eklatant und wir hinken den dafür budgetierten Zahlen weit hinterher. Das Personalbudget ist durch die zwei beurlaubten Trainer angespannt. Neue Sponsoren sind derzeit leider nicht in Sicht. Ende November werden wir sehen, wo wir stehen. Sollte noch eine reelle Chance auf den Klassenerhalt gegeben sein, werden wir alles daran setzen, um diese Chance zu wahren. Auf der anderen Seite müssen wir aber auch ganz klar sagen, dass wir dafür auf keinen Fall ein finanzielles Risiko eingehen werden. Sollte das Pendel gegen uns ausschlagen, werden wir sofort mit den Planungen für die Regionalliga beginnen und die Zeit nutzen, alles dafür Notwendige in die Wege zu leiten.

Es wäre extrem schade, wenn wir den Klassenerhalt nicht schaffen sollten, aber ich habe immer gesagt, dass es kein Beinbruch für den Verein ist. Wenn man in vier Saisonen Bundesliga dreimal im Abstiegskampf steckt, ist das leider kein Zufall. Uns fehlen, um konkurrenzfähig zu sein, Jahr für Jahr rund 200.000 bis 300.000 Euro im Budget und wir schaffen es leider nicht, diese aufzutreiben. Wir haben leider keine Unterstützung der regionalen Großindustrie so wie es in Linz oder Ried selbstverständlich ist.

Mit den Projekten Stadionumbau und Trainingszentrum sind wir sehr gut unterwegs. Der Rasen im Stadion wurde bereits komplett neu gemacht und auch mit den weiteren Projekten schaut es gut aus. Wir liegen im Zeitplan. Einigen Fans sind diese Bautätigkeiten ein Dorn im Auge. Sie wollen lieber das Geld in der Mannschaft sehen, es gibt für uns jedoch keine Alternative zum Ausbau der Infrastruktur. Das ist notwendig und für unseren SKV absolut lebenswichtig für einen erfolgreichen Fortbestand.

Bitte kommt zahlreich ins Stadion, sofern es die Situation zulässt! Unterstützt unsere Jungs in den wichtigsten Spielen der Saison! Drückt uns die Daumen, dass wir doch noch den einen oder anderen Sponsor an Land ziehen können und das finanzielle „Loch" schließen können!

Bis dahin - Gsund bleiben!

Euer Präsident,
Reinhard Schlager

Impressum:

Herausgeber: SK Vorwärts Steyr Volksstraße NB, 4400 Steyr I Tel.: +43 (0)7252 51 418
Mail: sk@vorwaerts-steyr.at | Net: www.vorwaerts-steyr.at

Redaktion: Stefan Minichberger, Sabrina Waldbauer, Martin Höhn
Grafik, Satz, und Gestaltung: Martin Hoehn - Werbeagentur
Fotos: S. Waldbauer, S. Minichberger, M. Höhn, J. Moser, Privat, SKV-Archiv
Druck: DVP Druck-Verlags-Produktions GmbH
Erscheinungsweise: halbjährlich

UNTERSTÜTZUNG AUCH IN SCHLECHTEN ZEITEN

Der SK Vorwärts macht diesen Herbst sportlich keine einfachen Zeiten durch. Katastrophal gestartet, hatte die Mannschaft in den ersten Spielen Probleme, überhaupt Torchancen zu kreieren. Dazu glich die noch vor zwei Jahren beste Abwehr der Liga viel zu oft einem Schweizer Käse, so löchrig kam sie daher. Eine höchst bittere Niederlagenserie war die Folge. Für diesen schlechten Start spielten wohl einige Faktoren eine Rolle. Sich rein auf das zu Saisonbeginn zweifellos stark ausgeprägte Verletzungspech rauszureden, greift aber sicher zu kurz. Dem Kader fehlte es sichtlich an Durchschlagskraft, stand doch in den ersten Spielen kein gelernter Stürmer in den eigenen Reihen. Und weshalb die Mannschaft schon in den ersten beiden Spielen so verunsichert wirkte, wo die Saison doch gerade erst begonnen hatte und sie noch keinen Rucksack aus Negativerlebnissen mitzuschleppen hatte, bleibt wohl ein unergründetes Rätsel.

Die Verantwortlichen haben jedenfalls die in diesem Fall in diesem Geschäft üblichen Konsequenzen gezogen. Zuerst wurde der Trainer gewechselt. Mit Daniel Madlener kam der Jahrhundertspieler als Fußball-Lehrer zurück an die Volksstraße. Der Vorarlberger ließ bezüglich Trainingsgestaltung, Intensität, Spielsystem und allem was dazugehört kaum einen Stein auf dem anderen, was während einer laufenden Saison sehr mutig ist, aber wohl absolut notwendig war. Dann kamen mit Chukwubuikem „Charles" Ikwuemesi und Michael Martin zwei junge Spieler, die dem Offensiv-Geist der Mannschaft auf dem Platz sichtlich guttun. Der SK Vorwärts hat seitdem zwar keine Siegesserie gestartet, die Entwicklung stimmt aber insgesamt positiv. Die Spieler versprühen Spielfreude und zeigen sich als Einheit auf dem Feld. Sie erspielen sich Torchancen und Matches an der Volksstraße werden wieder zu Fußball-Festen, die man sich als Fan der Region nicht entgehen lassen sollte.

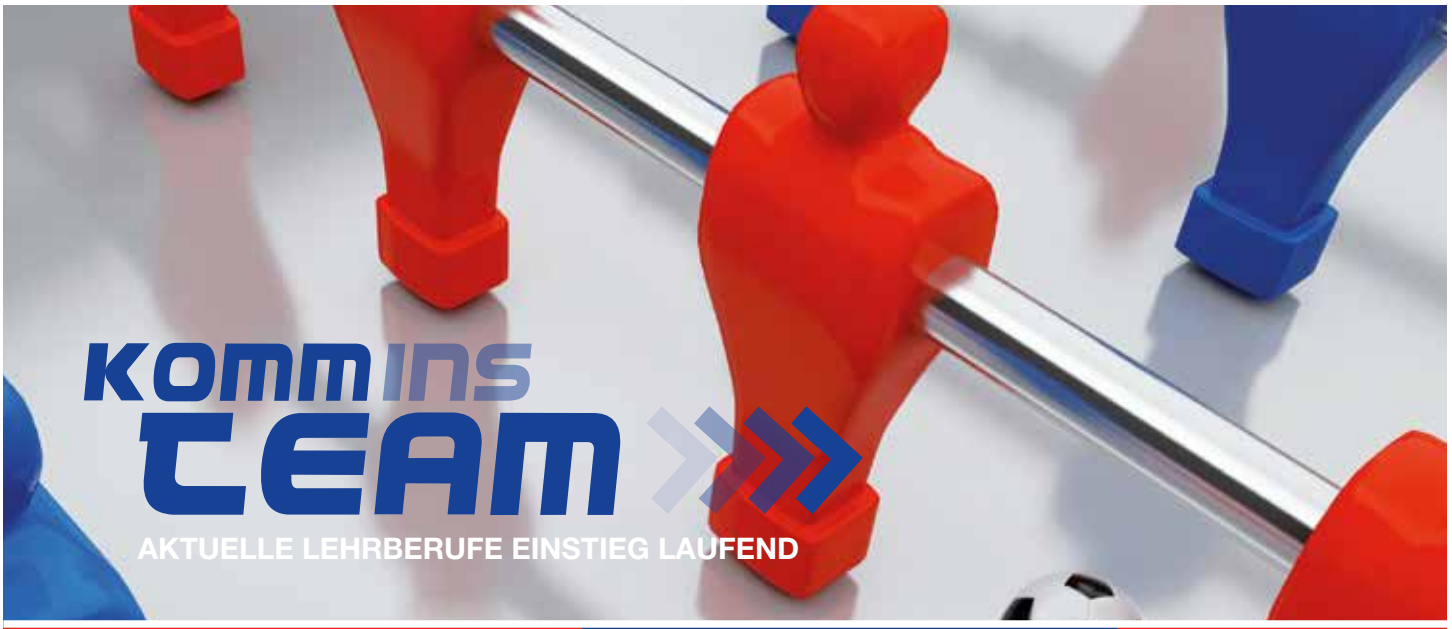
Leider ist gerade in diesen Breitengraden der geneigte Fan sehr kritisch mit seinem „Local Team". Teilweise natürlich zu recht, denn der zu Saisonbeginn gezeigte Kick war wahrlich nicht schön anzusehen. Der wahre Fan steht aber auch in schlechten Zeiten zu seinem Verein und lässt ihn nicht im Stich. Und diese junge Mannschaft hat sich ohnehin längst wieder mehr als 920 Zuseher verdient, die beim 4:1 gegen Dornbirn an die Volksstraße kamen. Auch wenn längst nicht alles wie gewünscht funktioniert, die Burschen zeigen Charakter. Sie tragen das Vorwärts-Trikot, das zuletzt einige Male nicht rotweiß war, mit Stolz und tun alles dafür, das Ruder herumzureißen. Da hilft ein positiv gestimmtes Umfeld sehr. Und die Unterstützung vom zwölften Mann auf der Tribüne kann schlussendlich auch die entscheidende Komponente im Kampf um den Klassenerhalt werden.

Der SKV macht eine schwierige Phase durch und es wird auch Zeit, dass in der Kampfmannschaft Kontinuität einkehrt. Der SK Vorwärts hat inklusive den beiden frühzeitig freigestellten Trainern derzeit drei Übungsleiter auf der Pay-Roll und in der letzten Transferperiode zwölf Spieler verpflichtet und ebenso viele abgegeben. Deshalb tut es auch gut, jetzt nicht in Aktionismus zu verfallen, selbst wenn der kleinformatige Boulevard in Linz Unruhe säen will. Dass sich auch mit vergleichsweise bescheidenen Mitteln große Erfolge erzielen lassen, zeigt in Deutschland gerade der SC Freiburg vor, der eines der kleinsten Budgets und den längst dienenden Trainer hat. Mit diesem ist der Verein zwischendurch sogar abgestiegen und rockt nun gerade die deutsche Bundesliga. Kontinuität zahlt sich also aus. Es wäre dem SK Vorwärts zu wünschen, dass auch hier nun solche Verhältnisse einkehren. Dafür ist natürlich Geduld gefragt und auch die Kraft, gemeinsam negative Phasen durchzustehen.

In diesem Heft haben wir natürlich Daniel Madlener eine große Geschichte gewidmet. Im großen Volksroad-Interview erzählt er von seiner Philosophie, seinen schönsten Erlebnissen in Steyr und seiner Liebe zur Stadt. Aber auch daneben tut sich viel im Verein. Der SK Vorwärts hat seit Sommer eine Damenmannschaft und wir stellen deren Kapitänin Julia Schneider in dieser Ausgabe vor. Und auch das in die Jahre gekommene Vorwärts-Stadion steht vor einer umfassenden Sanierung. So sollen im Jahr 2022 neue Kabinengebäude, samt Spielertunnel, Funktionsräumen und im Obergeschoß ein neuer Bereich für VIP-Gäste entstehen. Auch dieses Projekt skizzieren wir in dieser Ausgabe detailreich.

Viel Spaß beim Lesen wünscht,

Ihr Stefan Minichberger



GRUNDMODUL
ELEKTROTECHNIK

AUSBILDUNGSDAUER **3,5 - 4 JAHRE**

+1 WÄHLBARES HAUPTMODUL
- **ELEKTRO- UND GEBÄUDETECHNIK**
- **ENERGIETECHNIK**
- **ANLAGEN- UND BETRIEBSTECHNIK**
- **AUTOMATISIERUNGS- UND PROZESSLEITTECHNIK**

GRUNDMODUL
INSTALLATIONS- UND GEBÄUDETECHNIK

AUSBILDUNGSDAUER **3 - 4 JAHRE**

+1 ODER 2 WÄHLBARE HAUPTMODULE
- **GAS- UND SANITÄRTECHNIK**
- **HEIZUNGSTECHNIK**
- **LÜFTUNGSTECHNIK**

BEWIRB DICH JETZT

EK KAMMERHOFER

Elektro Kammerhofer Ges.m.b.H, Zirerstraße 7, 4400 Steyr, +43 7252/891, office@kammerhofer.at, **www.kammerhofer.at**

NEO-TRAINER DANIEL MADLENER IM INTERVIEW

„ICH HABE MICH SOFORT WIEDER HEIMISCH GEFÜHLT"

Jahrhundertspieler Daniel Madlener hat das Trainerzepter beim SK Vorwärts übernommen. Im großen Volksroad-Magazin-Interview spricht er über die Stadt und den Verein.

Betritt man das altehrwürdige Kabinengengebäude des SK Vorwärts, schlägt einem sofort die Energie entgegen, die Daniel Madlener versprüht. Seit der Vorarlberger das Traineramt beim SK Vorwärts übernommen hat, hat sich bei den Rot-Weißen einiges verändert. Auf dem Spielfeld ist die positive Entwicklung der Mannschaft schon deutlich zu sehen. An den Ergebnissen lässt sie sich leider noch nicht nachhaltig erkennen, auch wenn einzelne Erfolgserlebnisse zu Buche stehen. „Wir bringen uns zu oft durch blöde Stellungsfehler in der Abwehr um die Früchte der Arbeit", sagt der Fußball-Lehrer, der aber im Gespräch mit dem Volksroad-Magazin zuversichtlich ist, mit seiner Mannschaft noch sehr viel erreichen zu können.

Volskroad-Magazin: Sie sind jetzt ein paar Monate hier. Was sind Ihre Eindrücke? Wie hat sich Steyr seit Ihrer Zeit als Spieler verändert?

Madlener: Ich habe mich sofort wieder heimisch gefühlt. Ich liebe Steyr und im Vergleich zu damals hat sich sehr wenig verändert. Die Kabinen sind unverändert, die Trainingsbedingungen sind nahezu identisch und auch das gesamte Stadion hat sich kaum verändert mit der Ausnahme, dass die Rasenqualität deutlich besser geworden ist.

Sie haben Ihre Mannschaft jetzt auch schon gut kennengelernt. Was können sie mit ihr erreichen?

Ich bin nach wie vor überzeugt, dass sehr viel möglich ist. Unser Spiel hat sich schon grundsätzlich verbessert. Als ich gekommen bin hatte die Mannschaft grobe Probleme damit sich Torchancen zu erarbeiten. Mittlerweile lässt sich sagen, dass wir in einigen Spielen schon guten Fußball gezeigt haben. Was noch fehlt, ist die Konstanz. Wir müssen die schwächeren Phasen und die Unkonzentriertheiten abstellen, die uns schließlich noch oft um die Früchte der Arbeit bringen. Wir arbeiten sehr hart daran, uns in allen Belangen zu verbessern, körperlich, taktisch, aber auch im Kopf.

Die Winterpause steht vor der Tür. Woran werden Sie besonders arbeiten, um den Turnaround in der 2. Liga zu schaffen?

Wie ich gerade gesagt habe, es gibt in allen Bereichen Verbesserungspotential. Es ist für mich wichtig, jeden einzelnen Spieler besser zu machen. Das Wichtigste ist jedoch, wie wir als Team funktionieren. Und da ist für mich die Positionierung der Spieler auf dem Feld entscheidend. Da kommt es auf einzelne Meter drauf an. Wenn das passt, haben wir ganz tolle Möglichkeiten in der Offensive und stehen auch in der Defensive gut. In den letzten Spielen hat das über weite Strecken schon ganz gut geklappt. Es muss aber so tief in die Köpfe der Spieler hinein, dass es auch in Stress-Situationen automatisch funktioniert. Ich habe bemerkt, dass das, was im Training schon automatisiert ist, das eine oder andere Mal im Match noch nicht hinhaut. Die Spieler sind natürlich von der Tabellensituation belastet und denken unter Druck zu viel nach. Deshalb arbeite ich auch daran, die Denkweise der Spieler zu verändern. Hier spielt sich sehr viel im Kopf ab. Ich will den Spielern ein Bündel voller Strategien mitgeben, eine Art Werkzeugkasten, dass sie auch im Match in Stress-Situationen bestehen. Mit tagtäglicher harter Arbeit bekommen wir das hin.

Sie hatten auch als Spieler beim SK Vorwärts bekannte Trainer, darunter Otto Baric und Felix Latzke. Haben Sie sich von Ihnen auch etwas für Ihre eigene Trainerlaufbahn mitgenommen?

Ich hatte in der Tat eine ganze Reihe von Trainern in meiner Zeit bei Vorwärts. Derjenige, der mich am meisten beeindruckt hat, war aber Milan Djuricic. Er war seiner Zeit damals fast voraus, hat bei uns die Viererkette und die Raumdeckung eingeführt. Das hatte zu dieser Zeit auf der ganzen Welt nur Arrigo Sacchi beim AC Milan und Valerij Lobanowksi bei Dynamo Kiev spielen lassen. Wir spielten im Herbst 1994 unter ihm einen sehr erfolgreichen Fußball, haben unter anderem Innsbruck auswärts mit 1:0 geschlagen und waren nach zehn Runden in der Tabelle ganz vorne. Das Problem war nur, dass unser Offensivspiel damals etwas zu eindimensional war.

Was waren Ihre schönsten Erlebnisse mit dem SKV als Spieler?

Da fallen mir spontan zwei Sachen ein. Zuerst einmal der Aufstieg mit der Vorwärts in die 1. Bundesliga, den wir damals doch recht souverän geschafft haben. Das entscheidende Spiel haben wir mit 2:0 bei VOEST Linz gewonnen. Obmann Radlspäck war damals bei der Anreise so nervös, dass ich ihm im Auto versprochen habe, in den ersten zehn Minuten ein Tor zu schießen, was ich dann auch gemacht habe. Und das 5:0 zuhause gegen Innsbruck, die damals ein Starensemble unter Vertrag hatte. Aber es gab natürlich noch viele andere Höhepunkte. Wir haben in dieser Zeit nahezu jede gute Mannschaft einmal geschlagen.

Wie sehen Sie den Verein aufgestellt – damals in der Bundesliga und im Vergleich dazu heute in der 2. Liga?

Ich muss sagen, dass damals alles top war, als ich zur Vorwärts kam. Der Verein war gut organisiert, es herrschte eine enorme Begeisterung und die Gehälter kamen pünktlich. Der schwere Fehler passierten dann einige Jahre später, als man unter Felix Latzke versuchte, den nächsten Schritt Richtung Europa-Cup zu gehen und mit viel Geld Spieler verpflichtete, die aber nicht mal in einem Testspiel gegen Garsten auffielen. Damals entstand wohl die finanzielle Schieflage und das Unheil nahm seinen Lauf. Jetzt sehe ich den Verein sehr gut aufgestellt. Es gibt ein sehr motiviertes Vorstands-Team, das Schritt für Schritt daran arbeitet, den Verein zu verbessern. Daraus kann etwas Gutes entstehen. Es ist aber auch Geduld gefragt. Das fehlt leider hier im Umfeld oft etwas. Klar ist, wir müssen uns das Vertrauen der Zuschauer erst wieder erarbeiten. Aber wir brauchen auch die Unterstützung der Zuschauer. Sie sind in jedem Heimspiel eine große Hilfe.

Sie wurden vor zwei Jahren auch zum Jahrhundertspieler des SK Vorwärts gewählt. Was hat Ihnen diese Auszeichnung bedeutet?

Das hat mir sehr viel bedeutet, weil dieser Verein eine große Geschichte hat und einfach auch immer gute Spieler da waren. Ich habe hier als Fußballer eine wunderbare Zeit verbracht. Es gab nichts Lässigeres als hier zu spielen und deshalb bedeuten mir der Verein und die Stadt auch sehr viel.

Was sind für Sie die schönsten Plätze in Steyr, mit Ausnahme des Stadions an der Volksstraße natürlich?

Steyr ist einfach eine sehr schöne Stadt. Wenn ich alleine an den Stadtplatz und den Wehgraben denke zum Bespiel oder auch an das Steyrdorf, wo ich jetzt wohne. Das sind wunderbare Stadtteile. Aber auch Rosenegg an der Steyr und die Queng. Es gibt so schöne Plätze in und rund um die Stadt, die es zu entdecken gilt. Deshalb gefällt es mir hier auch so gut.

Die Distanz in ihre Heimat Vorarlberg ist nicht so klein. Wie bringen Sie derzeit Privatleben und Ihren neuen Job als Vorwärts-Trainer unter einen Hut?

Meine beiden Söhne sind schon erwachsen. Einer studiert in Wien, einer in Innsbruck. Meine Frau ist in Vorarlberg geblieben, sie muss dort auch auf die Enkel schauen. Sie kommt mich regelmäßig in Steyr besuchen. Und wenn ich zum Beispiel in einer Länderspielpause etwas Zeit habe, fahre ich auch nach Vorarlberg. Derzeit besteht mein Leben hier aber ohnehin rund um die Uhr aus Fußball und dem SK Vorwärts. Trainer bei Vorwärts zu sein ist der lässigste Job und den lebe ich.

UMBAUARBEITEN IM VORWÄRTS STADION SIND IN PLANUNG

EIN NEUES ZEITALTER AN DER VOLKSSTRASSE

Mit dem Projekt „Stadionsanierung" setzt der SK Vorwärts den nächsten Schritt zur Professionalisierung der Infrastruktur.

Das altehrwürdige Stadion an der Volksstraße, seit 85 Jahren Heimstätte des SK Vorwärts, wird modernisiert. Diese Nachricht erreichte die Anhänger der Rot-Weißen im Sommer. Die Freude war groß, ist der Schritt doch ein klares Bekenntnis zum Standort im Steyrer Stadtzentrum. Das Projekt schreitet zügig voran. „Wir werden in den nächsten Wochen die Pläne einreichen und setzen alles daran, noch vor Weihnachten die Bauverhandlung durchführen zu können", sagt Vizepräsident Michael Obermair, der als Architekt für das Projekt im Verein verantwortlich ist. Derzeit werden die genauen Kosten des Projekts erhoben, um sie dann beim Land Oberösterreich einreichen zu können. Angedacht ist eine so genannte Drittelfinanzierung. Je ein Drittel tragen das Land Oberösterreich und die Stadt Steyr als Förderungen bei, das restliche Drittel wird vom SK Vorwärts selbst finanziert. Geht alles nach Plan, können noch im Frühjahr 2022 die Arbeiten starten. Die geplante Bauzeit beträgt acht Monate.

Die Pläne sind ambitioniert und bedeuten so etwas wie die Rückkehr zu den Wurzeln im Vorwärts-Stadion. Das Kabinengebäude und der Spielertunnel rücken an die Stelle zurück, wo sie sich auch bis zum letzten Stadionausbau im Jahr 1991 befanden: In den Bereich des jetzigen Sprecherturms. Dieser wird abgerissen. An seine Stelle rückt der Neubau, der im Keller die Umkleiden der Kampfmannschaft und der 1b-Mannschaft samt Duschen, einen Raum für den Trainer, einen Massageraum, einen Raum für die Haustechnik, eine kleine Teeküche und einen Warm-Up-Bereich unterbringt.

Im Erdgeschoß befinden sich die beiden Gästekabinen, die Schiedsrichter-Kabine, ein Raum für den Platzwart, der am Spieltag als Besprechungsraum genutzt wird sowie ein kleiner Bürobereich. Auch die WC-Anlagen für den Sitzplatzbereich, die sich jetzt hinter der Sitzplatztribüne befinden, werden in dieses Gebäude integriert.

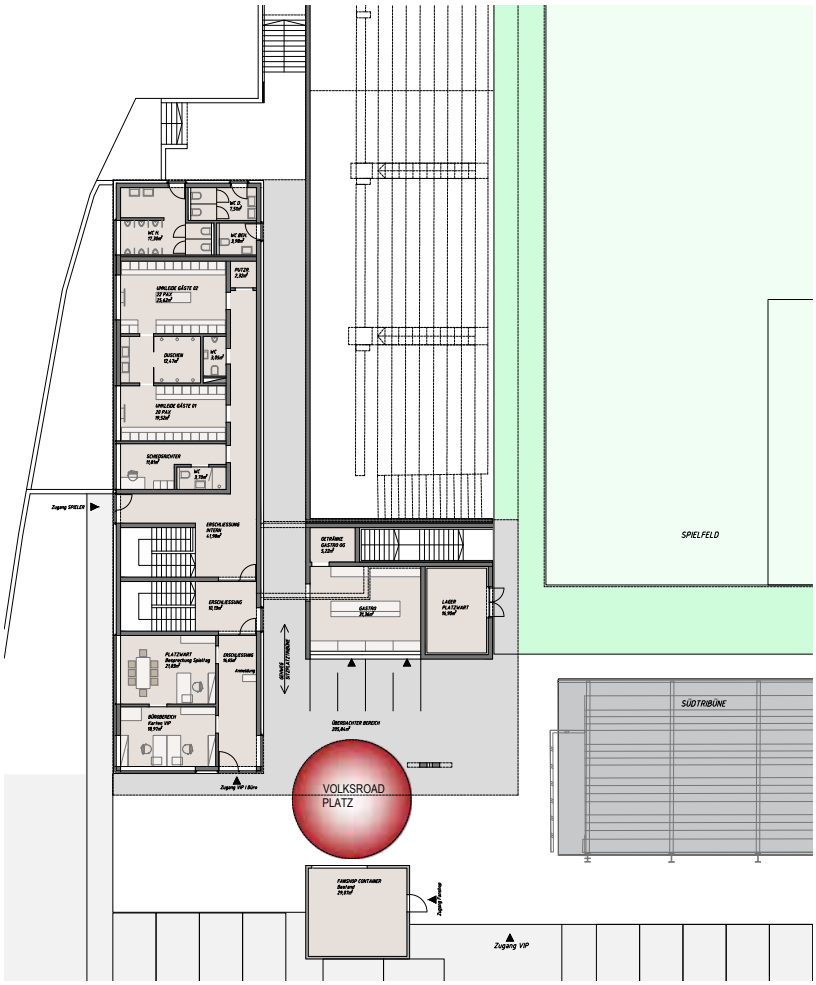
Auch der Vorplatz wird neugestaltet. Der künftige „Volksroad-Platz" wird teilweise überdacht sein und die neuen Gastronomiestände beherbergen. Diese sollen für das Personal Arbeitserleichterungen bringen und so auch zu einer schnelleren Bedienung der Besucher führen.

Im Obergeschoß werden die neuen VIP-Räumlichkeiten eingerichtet. Dieser Bereich wird in zwei Teile unterteilt: Der Premium-VIP-Raum für 144 Gäste mit eigener Terrasse mit Blick auf das Spielfeld und die Lattner-VIP-Lounge für 132 Gäste. Das Catering wird wie schon in dieser Saison im provisorischen VIP-Zelt vom Christkindlwirt übernommen. Der SK Vorwärts verspricht sich gerade von den steigenden Einnahmemöglichkeiten im VIP-Kartenverkauf verbesserte finanzielle Perspektiven.

„Mit diesen Einnahmen werden wir auch unseren Beitrag für die Stadionsanierung finanzieren", sagt Obermair. Nachdem das bestehende 30 Jahre alte Kabinengebäude samt Einrichtungen längst nicht mehr zeitgemäß und dringend renovierungsbedürftig war, sei dieses Projekt unumgänglich, um die Zukunft des SK Vorwärts an der Volksstraße zu sichern.

Auch während der Bauarbeiten wird der Verein ohne Einschränkungen im Stadion spielen. Die Tribüne bleibt bestehen. Einzig der Sprecherturm inklusive Raum für die Medienvertreter wird abgerissen. Künftig wird der Sprecherplatz an die Mitte der Sitzplatztribüne verlegt. Dort werden auf der Tribüne auch die Sitzplätze für die Journalisten mit kleinen Arbeitsstationen sein.

Ist das Projekt fertiggestellt, wird der Verein den nächsten Schritt der Stadionsanierung in Angriff nehmen. Dann wird nämlich das alte Kabinengebäude abgerissen. Einzig der vordere Teil zur Straße hin, in dem der Stadionwirt untergebracht ist, wird bestehen bleiben. Auch im Bereich der Stehplatztribünen wird die Gastronomie dann neu organisiert. Dazu entsteht ein neuer Bereich mit einem Platz, der gemeinsam mit den Fans erarbeitet und auch nach Wünschen der Fans benannt werden soll.



INTERVIEW MIT KAPITÄN ALBERTO PRADA

von Stefan Minichberger

ICH HABE IN STEYR MEINE ZWEITE HEIMAT GEFUNDEN

Alberto Prada spielt seine dritte Saison für den SK Vorwärts und trägt in dieser Spielzeit erstmals die Kapitänsbinde. Mit dem Volksroad-Magazin sprach der Spanier über sein Leben in Steyr und die Verantwortung in der Mannschaft.

Etwas nervös blickt Alberto Prada auf die Uhr, als er zum Interview eintrifft. Grund dafür ist aber nicht das Gespräch selbst. Der Kapitän des SK Vorwärts absolviert solche Termine eloquent in perfektem Deutsch. Aber sein Vater landet in diesen Minuten in Wien-Schwechat. „Er kommt mich für zehn Tage besuchen und ich hole ihn dann gleich in St. Pölten vom Bahnhof ab", sagt der Verteidiger. Für einige Fragen bleibt da dennoch etwas Zeit.

Volksroad-Magazin: Wie geht es Ihnen in Steyr? Haben Sie es bereut, Ihren Vertrag verlängert zu haben?

Alberto Prada: Auf keinen Fall! Ich fühle mich hier extrem wohl. Ich mag die Leute und ich habe das Gefühl, die Leute mögen mich. Es ist immer eine Überraschung, wenn Freunde oder Familie mich hier besuchen kommen und das erste Mal in Steyr sind. Sie sind so positiv überrascht von der Stadt und der Atmosphäre hier. Es ist selbst für mich überraschend so etwas im Ausland zu finden, aber ich kann sagen, dass Steyr mein zweites Zuhause geworden ist. Und deshalb habe ich auch für zwei Jahre hier verlängert. Klar ist es dieses Jahr sportlich bisher alles andere als rund gelaufen. Aber solche Situationen gibt es im Sport und gerade im Fußball. Ich bin sicher, am Ende der Saison werden wir auf die Saison mit ganz anderen Augen zurückschauen.

Sie sind der Abwehrchef. Vor zwei Jahren hatte der SK Vorwärts die beste Abwehr der Liga. Jetzt bekommt die Mannschaft die meisten Gegentore. Was ist in dieser Zeit passiert?

Wir sind zu dieser Zeit unter Willi Wahlmüller sehr viel tiefer gestanden. Der Fokus lag ganz klar auf der Defensive, darauf möglichst kein Gegentor zu bekommen und bei Kontern bzw. Standardsituationen zu treffen. Jetzt spielen wir so oft wie möglich Angriffspressing. Das ist gefährlich, denn wenn wir Fehler machen und es nicht funktioniert, kann uns der Gegner mit einem langen Ball gefährlich werden. Die Spieler müssen sich daran gewöhnen. Ich selbst hatte das in meiner ganzen Karriere noch nie gespielt. Aber es ist ein Lernprozess und wir sind auf einem guten Weg. Wenn wir das spielen können, ist es freilich für die Spieler und die Zuschauer das Schönste und viel attraktiver als tief hinten drinnen zu stehen.

An welchen Schrauben muss noch gedreht werden, um das System zu perfektionieren?

Wir haben noch nicht die richtige Mischung gefunden. Wir müssen in kritischen Situationen ruhig bleiben und sicher stehen. Da sind wir oft noch zu hektisch und übermotiviert. Aber es gibt eben Momente im Spiel, in denen wir ein bisschen Ruhe brauchen. Wir hatten zu Beginn der Saison einen schlechten Lauf und es ist schwierig, da wieder herauszukommen. Das sind Phasen, in denen jeder Fehler bestraft wird. Aber wir müssen diese Fehler eben minimieren und immer voll konzentriert sein.

Wie sehen Sie als erfahrener Spieler die Mannschaft aufgestellt im Vergleich zur Saison, in der Sie gekommen sind?

Ob der Kader vor zwei Jahren besser war oder nicht als der jetzige, ist sehr schwer zu sagen. Es ist eine ganz andere Mannschaft. Wir haben viele junge Spieler dazubekommen, einige haben auch im Ausland gespielt. Viele haben nur sehr wenig gespielt in ihren Vereinen. Wie vorhin gesagt, hat sich die Spielphilosophie radikal geändert. Im defensiv ausgerichteten System war es für Neulinge wesentlich einfacher, sich zurecht zu finden. Das jetzige System ist komplexer und dementsprechend schwieriger. Ich glaube dennoch, dass wir eine sehr talentierte Mannschaft mit viel Potential haben. Alle Spieler wollen sich verbessern und sind hoch motiviert. Die Stimmung ist gut. Klar haben wir jetzt auch etwas Zeit gebraucht, um uns auf den neuen Trainer einzustellen. Aber der Weg stimmt und die Saison wird noch erfolgreich werden.

Was hat der neue Trainer außer dem System noch geändert?

Wir trainieren öfter und intensiver. Wir hatten zuvor maximal einmal pro Woche zwei Trainingseinheiten am Tag. Jetzt trainieren wir öfter vormittags und zwei bis dreimal pro Woche doppelt. Es wird auch mehr gesprochen und kommuniziert. Wir haben vor dem Training viel mehr Besprechungen. Der Trainer schaut sehr viel auf die Details und auch auf Kleinigkeiten. Für die neue Spielphilosophie müssen die Laufwege exakt passen. Er spürt, was wir brauchen und legt großen Wert auf den taktischen Bereich.

Sie sind seit dieser Saison Kapitän. Hat sich Ihre Rolle in der Mannschaft dadurch geändert?

Eigentlich hat sich nichts geändert. Ich wurde, als ich vor zwei Jahren gekommen bin, sofort in den Mannschaftsrat gewählt. Was mir damals sehr gefallen hat, dass die Mannschaft das wollte, weil ich sehr gerne Verantwortung in der Mannschaft übernehme. So gesehen habe ich von Anfang an in der Kabine und auf dem Feld eine Führungsrolle übernommen und jetzt trage ich eben die Kapitänsbinde. Wobei es ja nur vorübergehend sein wird. Wenn Michael Halbartschlager nach seinem Kreuzbandriss zurück ist, wird er der Kapitän sein. Er ist ein sehr wichtiger Spieler für uns und ich freue mich darauf, mit ihm wieder auf dem Platz zu stehen, wenn er die Binde trägt. Es wird leider noch bis zur Frühjahrsrunde dauern.

Wie sieht der weitere Fahrplan bis zum Winter aus?

Wir brauchen Erfolgserlebnisse und Punkte, um den Anschluss an das Tabellenmittelfeld zu schaffen. Ich hoffe, dass wir eine kleine Serie starten können. Die Entwicklung in der Mannschaft ist auf jeden Fall zu sehen. Wir machen vieles viel besser als zu Beginn der Saison. Aber wir brauchen Punkte, um das auch zu bestätigen. Wenn wir bis zur Winterpause den Anschluss schaffen, haben wir dann auch die Zeit, um uns weiter zu verbessern. Bis dahin wird es auf jeden Fall vorwärts gehen.

www.zellinger.at

FEINKOST BY GOURMETFEIN

zellinger

Regionale Feinkost vom Feinsten

Qualität seit mehr als 80 Jahren

Die Feinkostmanufaktur Zellinger steht seit der Gründung im Jahr 1940 für ausgezeichnete Qualität und hochwertige Handwerksprodukte, hergestellt nach hauseigener Rezeptur und verarbeitet nach alter Metzgers-Tradition. Highlights wie der Pfefferonibauch oder die Rauchkäsewurst machen das vielfältige Sortiment von Zellinger unwiderstehlich.

Besuchen Sie uns in unseren Filialen in Linz, Wels, Steyr, Bad Hall, Enns und Salzburg!

ÖBERIO HOFGENAU

100 % aus Österreich

Das ÖBERIO Hofgenau Schweine- und Rindfleisch bei Zellinger kommt aus dem Hause **gourmetfein** und wird exklusiv von 206 Partner-Bauern aus Österreich bezogen. Die ÖBERIO Hofgenau Fleischlinie steht für **100 % regionale, nachhaltige und gentechnikfreie Produkte.** Für die Aufzucht der Tiere werden ausschließlich Futtermittel frei von Glyphosat und Gentechnik verwendet und zur Gänze auf Regenwald-Soja aus Übersee verzichtet.

gourmetfein Partner-Bauern
Daniela und Herbert Pointner
aus Hofkirchen an der Trattnach

100 %

gourmetfein
So muss das schmecken.

Der Pionier der Herkunftskennzeichnung

Gourmetfein bietet mit der einzigartigen Herkunftskennzeichnung am gesamten Produktsortiment eine garantierte Rückverfolgbarkeit bis zum Bauernhof. Das ist im ganzen deutschsprachigen Raum einmalig. Gourmetfein beliefert Zellinger bereits seit vielen Jahren mit nachhaltigem ÖBERIO Hofgenau Schweine- und Rindfleisch.

VORWÄRTS VOR 30 JAHREN

MITROPACUP: ALS VORWÄRTS IM STADIO DELLE ALPI AUFSPIELTE

Es war ein Schmuckkasten und eines der großen Stadien der Fußball-WM 1990 in Italien. Das Stadio delle Alpi in Turin war bis 2006 auch Heimstätte der „Alten Dame", Juventus Turin. Nur ein Jahr nach der Eröffnung durfte der SK Vorwärts Steyr in dieser historischen Fußballstätte antreten, und das sogar in zwei offiziellen Bewerbsspielen. Nachdem die Wiener Austria relativ kurzfristig abgesagt hatte, wurden die Rot-Weißen zum Mitropacup nach Turin eingeladen. Am 1. Juni 1991 war es soweit. Die gastgebende Mannschaft des AC Turin empfing den SK Vorwärts vor 4962 Zuschauern. Mit einer 0:1-Niederlage schlugen sich die Steyrer gegen den Serie-A-Vertreter auch wacker. Das Tor fiel erst in der 86. Minute durch einen Distanzschuss.

Das Turnier war gleichzeitig die erste Bewährungsprobe für den neuen Trainer Felix Latzke. Der ehemalige ÖFB-Teamchef hatte erst drei Wochen zuvor von Otto Baric übernommen, den es nach eineinhalb Jahren in Steyr nach Salzburg zog, wo er in den darauffolgenden Jahren österreichische Fußballgeschichte schreiben sollte. Latzke war mit dem Auftritt seiner Mannschaft in Turin zufrieden. Beim zweiten Match am darauffolgenden Tag gegen den ungarischen Vertreter Veszprem sprang nach 0:1-Pausenrückstand immerhin ein 2:2-Remis heraus. Die erzielten Slobodan Brankovic aus einem Elfmeter sowie Tomislav Kocijan. "Ich bin mit der Mannschaft zufrieden", sagte Latzke. Leider seien in beiden Spielen viele Torchancen nicht konsequent verwertet worden. Unter anderem hätten gegen den UEFA-Cup-Starter Turin vor dem Gegentreffer Gernot Krinner und Slobodan Brankovic alleine vor dem gegnerischen Tormann vergeben. Gegen Veszprem fehlten am Ende auch die Kräfte

Vorwärts trat in Turin ohne Spielmacher Daniel Madlener und Stürmertalent Herbert „Mucki" Wieger an. Dafür waren mit den Deutschen Frank Kastner und Frank Kirchoff sowie dem Tschechen Tomas Urban auch drei Testspieler im Einsatz. Kastner, der sich gegen Turin am Knie verletzte, wurde im Anschluss für die Vorwärts-Rekordablösesumme von damals 1,75 Millionen Schilling (heute 125.000 Euro) verpflichtet. Der Deutsche entpuppte sich allerdings schnell als Fehlgriff. Überhaupt wurde die Herbstsaison 2021 zu einem sportlichen Desaster für Neo-Coach Latzke. Der mit vielen Vorschusslorbeeren verpflichtete Coach geriet mit den Rot-Weißen schnell in die hinteren Tabellenregionen. Sechs Runden vor Ende der Herbstsaison wurde er freigestellt. Unter seinem Nachfolger Ivan Markovic gelang mit einer kleinen Siegesserie am Ende aber doch die Qualifikation zur Meisterrunde der besten acht Mannschaften in Österreich.

Den Mitropacup 1991 gewann übrigens der AC Turin. Es war die vorletzte Austragung des geschichtsträchtigen Bewerbs, der 1992 eingestellt wurde. Er wurde 1927 als erster europaweiter Clubwettbewerb gegründet, an dem zunächst Mannschaften aus Österreich, Ungarn, der damaligen Tschechoslowakei und Italien teilnahmen. Aufgrund des zweiten Weltkriegs wurde der Mitropacup 1940 abgebrochen und erst 1955 wiedereingeführt. Die Meister und Pokalsieger Österreichs, Italiens, Ungarns, der Tschechoslowakei und Jugoslawiens durften daran teilnehmen. Aufgrund der Einführung des Europacups durch die UEFA nahmen bald aber nur noch mittelklassige Vereine daran teil. Vor allem italienische Teams, die noch keinen Titel gewinnen konnten, luden in der Endzeit des Turniers zum Mitropacupturnier ein, um so leicht ihre nicht vorhandene Titelsammlung aufzuwerten.

AC Turin – Vorwärts 1:0 (0:0)

Tor: Policano (86.)

Vorwärts: Trost; Barac (25. Gonzales), Lukic, Hochedlinger (67. Petrovic); Kastner, Kirchhoff (72. Kocijan), Urban, Novak, Feirer; Krinner, Brankovic (Turin, 5000.)

Veszprem – Vorwärts 2:2 (0:1)

Tore: Brankovic (48., Elfer), Kocijan (58.); Rugovics (29.), Lehota (67.).

Vorwärts: Jetzinger; Lukic (23. Urban); Hochedlinger, Gonzalez; Novak, Kirchhoff, Urban (23. Grabner), Kocijan, Feirer; Krinner, Brankovic (Turin, 1000).

JOEL DOMBAXI IM PORTRAIT

von Stefan Minichberger

ER SPIELT, WO ER GEBRAUCHT WIRD

Joel Dombaxi kam im Sommer von Blau-Weiß Linz zum SK Vorwärts. Auch dank seiner Vielseitigkeit wurde er auf Anhieb zum Stammspieler.

Die Frage nach seinem Vornamen beschäftigte schon zu Saisonbeginn viele Vorwärts-Fans, wird der Neuzugang doch in offiziellen Spielberichten und Statistiken als Gerhard Dombaxi geführt. „Das ist mein richtiger Name, so nennt mich aber niemand, nicht einmal meine Eltern", sagt der 25-Jährige lachend. Seine Tante hätte ihn in jungen Jahren einmal Joel gerufen. „Und das haben dann nach und nach alle übernommen." Auch in Steyr war Dombaxi von Beginn an Joel. Und Joel zeigte auch schnell, dass sein Transfer ein Glücksfall für die Rot-Weißen war. Spätestens seit seiner starken Vorstellung beim Debüt von Trainer Daniel Madlener gegen die LASK Amateure hat sich der Allrounder auf der linken Seite in die Herzen der Vorwärts-Fans gespielt.

Dass Dombaxi einmal Profifußballer wird, war lange nicht abzusehen. „Ich begann mit vier Jahren zu spielen, war aber sehr lange bei einem Dorfverein", erzählt der in Kaiserslautern geborene Deutsche, dessen Eltern aus Angola stammen. Sie kamen vor 40 Jahren nach Deutschland. Dombaxi hat zwei Brüder und zwei Schwestern. Die beiden Brüder spielen auch Fußball im Amateur-Bereich. „Ich war schon immer fußballverrückt. Für mich war es aber zuerst wichtig, meine Leidenschaft mit meinen Freunden zu teilen. Der Spaß stand damals eindeutig im Vordergrund. Dass ich talentiert war, hat sich zwar schnell gezeigt, aber ich habe lange nicht realisiert, was eigentlich möglich wäre." So blieb Dombaxi bis zu seinem 20. Lebensjahr beim unterklassigen VfR Kaiserslautern, ehe er zum SV Morlautern in die 5. Liga wechselte. „Das ist eine Liga unter der Regionalliga. Hier spielten etliche Spieler, die in der Jugend beim 1. FC Kaiserslautern waren und den Sprung in die Kampfmannschaft nicht geschafft hatten." Zwei Jahre trug der Flügelspieler das Trikot des Vereins und hat in dieser Zeit viel gelernt. „Hier ging alles schon viel ernster zu." Dombaxi bekam Hunger auf Profifußball. In Deutschland freilich hatte er noch keine Chance auf einen Vertrag bei einem Proficlub.

So ergab sich im Sommer 2018 ein Probetraining bei Blau Weiß Linz. „Ich habe entsprochen und wurde verpflichtet. Zunächst war geplant, dass ich großteils bei den Profis trainiere und bei den Amateuren in der zweite Mannschaft Spiele bestreiten soll." Dombaxi entwickelte sich gut. „Die zweite Mannschaft spielte nicht sehr hoch und ich konnte mich da sehr gut in Szene setzen." So zog ihn bald der damalige Trainer Thomas Sageder in die erste Mannschaft und der 1,68 Meter große Wirbelwind feierte gegen Wiener Neustadt sein Profidebüt. Der Deutsche erkämpfte sich einen Stammplatz im erweiterten Aufgebot, kam im Frühjahr auf insgesamt 13 Einsätze und erzielte im Mai 2019 ausgerechnet gegen seinen heutigen Arbeitgeber Vorwärts Steyr sein erstes Tor als Profi.

Zu neuen Saison wechselte Sageder als Co-Trainer von Oliver Glasner in

die deutsche Bundesliga nach Wolfsburg und unter dem neuen Trainer Goran Djuricin hatte Dombaxi zunächst einen schweren Stand, kam dennoch im Herbst noch auf sieben Einsätze, ehe im November ein Riss des hinteren Kreuzbands seinen Karriere-Aufstieg abrupt stoppte. „Es passierte bei einem harmlosen Training und es war meine erste große Verletzung", sagt Dombaxi. Als er mitten in der Reha steckte, brach dann noch die Corona-Pandemie aus. „Also musste ich die Reha von zuhause aus machen, hatte zum Beispiel Zoom-Meetings mit dem Physiotherapeuten. Das funktionierte, der Heilungsprozess verlief aber dennoch etwas langsamer."

Insgesamt musste Dombaxi ein Jahr mit dem Fußball aussetzen. Als er zurückkehrte, war Ronald Brunmayr Trainer und Blau Weiß Linz hatte zu einer beispiellosen Siegesserie in der 2. Liga angesetzt. „Es war sehr schwierig für mich. Klar, dass ich mich in der Mannschaft zuerst einmal hinten anstellen musste. Das Problem aber war, dass ich mich auch in der zweiten Mannschaft nicht aufdrängen konnte, weil diese durch die Corona-Beschränkungen keine Meisterschaft spielen konnte." So blieb für Dombaxi mit Ausnahme eines dreiminütigen Kurzeinsatzes nur eine Zuschauerrolle.

Zwar hatte der 25-Jährige im Sommer 2021 eine Option für eine Verlängerung im Vertrag. Sein Gefühl rief aber nach einer Veränderung. „Ich wollte einfach wieder spielen und brauchte dafür Vertrauen." Da kam ein Probetraining beim SK Vorwärts gerade recht. „Ich war insgesamt zwei Wochen da und hatte gleich von Anfang an ein gutes Gefühl." Zu verdanken sei dies dem damaligen Trainer Andreas Milot gewesen. Aber auch einige Spieler wie Oliver Filipp und Philipp Ablinger kannte er bereits aus seiner Blau-Weiß-Zeit, was die Eingewöhnung erleichterte. So unterschrieb Dombaxi schließlich einen Vertrag bei den Rot-Weißen.

Milot musste noch im August Daniel Madlener weichen, an Dombaxis Rolle in der Vorwärts-Mannschaft änderte sich zunächst wenig. „Ich wurde zuerst wieder als linker Verteidiger eingesetzt, dann wechselte ich aber links in die Offensive." In den vergangenen Spielen ging es dann wieder zurück auf die Außenverteidiger-Position. „Ich spiele, wo ich gebraucht werde", gibt er eine klare Devise aus, auch wenn seine Lieblingsposition in der Offensive liegt. „Ich habe dort auch in der Jugend gespielt und mache natürlich gerne Tore und Vorlagen." Neben seinem offensiven Idol Kylian Mbappe hat er mit Alphonso Davies auch ein Vorbild für die Linksverteidiger-Position. „Er macht das für sein junges Alter bei Bayern München extrem stark." Sein internationaler Lieblingsclub ist hingegen Real Madrid.

In Steyr ist Dombaxi schnell angekommen. Er wohnt auf dem Stadtplatz. „Steyr ist eine schöne Stadt", sagt er. Für die schönen Seiten seines neuen Domizils hat er freilich kaum Augen. Es ist alles auf das Ziel „Klassenerhalt" ausgerichtet. „Wir wollen so viele Punkte wie möglich holen, um da unten rauszukommen. Wir haben uns unter Daniel Madlener schon stark verbessert, erarbeiten uns Chancen, lassen uns aber zu oft die Butter vom Brot nehmen." Damit sich das alsbald ändert, dafür wird jeden Tag hart trainiert. „Das Training ist sehr intensiv. Der Trainer ist sehr kommunikativ und versucht, jeden einzelnen von uns auf ein höheres Niveau zu heben."

Auch Dombaxi weiß, dass er sich noch verbessern muss. Vor allem dann, wenn er seine persönlichen langfristigen Ziele erreichen will. „Ich würde gerne einmal den Schritt in die Bundesliga schaffen oder in eine der drei deutschen Profi-Ligen." Vielleicht ja sogar zum 1. FC Kaiserslautern - mehrfacher Deutscher Meister - in Dombaxis Heimatstadt. Die Roten Teufel vom Betzenberg fristen derzeit ihr Dasein in der 3. Liga. „Also wenn Kaiserslautern anruft, dann würde ich nicht lange überlegen", sagt er mit einem Schmunzeln.

BEURLE Rechtsanwälte GmbH & Co KG steht für fachlich und menschlich höchste Beratungsqualität auf Augenhöhe. Wir sind Teil Ihres Teams. Wir begleiten strategisch langfristig und bei akuten Fragestellungen. Damit unterstützen wir Unternehmen aus dem privaten und dem öffentlichen Sektor in allen rechtlichen Belangen.

Persönliche Betreuung, Verlässlichkeit, fachlich höchste Kompetenz und Kreativität machen BEURLE Rechtsanwälte zum Teil Ihres Erfolgs.

BEURLE Rechtsanwälte GmbH & Co KG
Landstraße 9, A-4020 Linz
Tel +43(0)732/7716530, E-Mail: office@beurle.eu
www.beurle.eu

Fußball ist Leidenschaft

#GemeinsamVorwaertsSchauen

Entgeltliche Einschaltung sport8

MEIN BONUS

Für mich soll's viele Punkte regnen.

Punkte sammeln und regionale Vorteile abstauben.
Der Kundenklub der Energie AG ist voller Heimvorteile und attraktiver Angebote. Jetzt registrieren, punkten und gewinnen!

www.energieag.at/meinbonus

Lukas Weißhaidinger,
WM Dritter Diskus

SPORTFAMILIE

ENERGIE AG
Oberösterreich
Wir denken an morgen

SK BMD VORWÄRTS STEYR
KAMPFMANNSCHAFT, HERBST, 2. LIGA

1 BERNHARD STAUDINGER
Tormann
2. November 1993 | 1,88 m | 82 Kilo
Verheiratet, Steyr
SKV seit: Juli 2014

6 ALEM PASIC
Verteidiger
23. August 1997 | 1,94 m | 87 Kilo
Ledig, Neuzeug
SKV seit: Juli 2018

8 CHRISTOPH FREITAG
Mittelfeld
21. Jänner 1990 | 1,87 m | 82 Kilo
Vergeben, Garsten
SKV seit: Juni 2021

9 ALEKSANDAR DEMONJIC
Stürmer
2. Juli 1995 | 1,86 m | 80 Kilo
Ledig, Steyr
SKV seit: August 2021

10 DAVID GONZALEZ PAZ
Mittelfeldspieler
5. Mai 1997 | 1,87 m | 80 Kilo
Vergeben, Steyr
SKV seit: August 2019

12 PATRICK BILIC
Mittelfeldspieler
27. Mai 1999 | 1,81 m | 75 Kilo
Ledig, Saaß
SKV seit: Juli 2020

14 IVAN SARCEVIC
Mittelfeldspieler
2. Februar 2001 | 1,88 m | 86 Kilo
Ledig, Wien
SKV seit: Juli 2021

16 PAUL SAHANEK
Verteidiger
8. September 1998 | 1,85 m | 68 Kilo
Ledig, St. Andrä-Wördern
SKV seit: Oktober 2020

17 ALBERTO PRADA
Verteidiger
19. Jänner 1989 | 1,83 m | 79 Kilo
Ledig, Steyr
SKV seit: Juli 2019

18 CHUKWUBUIKEM IKWUEMESI
Stürmer
5. August 2001 | 1,95 m | 77 Kilo
Ledig, Steyr
SKV seit: September 2021

19 JOSIP MARTINOVIC
Stürmer
23. Juli 1989 | 1,90 m | 84 Kilo
Verheiratet, Steyr
SKV seit: Juli 2015

21 MIROSLAV CIRKOVIC
Mittelfeldspieler
13. März 2000 | 1,78 m | 75 Kilo
Ledig, Linz
SKV seit: Juli 2021

22 KEVIN BRANDSTÄTTER
Mittelfeldspieler
8. Jänner 1996 | 1,75 m | 70 Kilo
Ledig, Schwanenstadt
SKV seit: Juli 2019

23 THOMAS TURNER
Tormann
3. März 1998 | 1,91 m | 83 Kilo
Ledig, Schärding
SKV seit: Juni 2021

SK BMD VORWÄRTS ST

ADMIRAL 2. LIGA

TEYR

Tradition seit 1919

2. Bundesliga - Herbst 2021

24 OLIVER FILIP
Stürmer
15. Jänner 1998 | 1,75 m | 73 Kilo
Ledig, St. Peter-Freienstein, Steyr
SKV seit: Juni 2021

27 PASCAL FISCHER
Mittelfeldspieler
8. November 1999 | 1,77 m | 72 Kilo
Ledig, Steyr
SKV seit: September 2020

28 MICHAEL LAGEDER
Verteidiger
24. April 1991 | 1,78 m | 75 Kilo
Ledig, Steyr
SKV seit: Juni 2021

29 DANIEL BILIC
Mittelfeld, Stürmer
9. April 2001 | 1,84 m | 80 Kilo
Ledig, Saaß
SKV seit: Juni 2017

31 MICHAEL HALBARTSCHLAGER
Verteidiger
4. September 1992 | 1,80 m | 70 Kilo
Ledig, Steyr
SKV seit: Juli 2015

33 ALEKSANDAR MARIC
Mittelfeldspieler, Verteidiger
7. November 1999 | 1,85 m | 75 Kilo
Ledig, Steyr
SKV seit: Juli 2019

35 MARIN RAVLIJA
Tormann
2. Februar 2003 | 1,89 m | 83 Kilo
Ledig, Linz
SKV seit: Juli 2021

37 JOEL DOMBAXI
Mittelfeldspieler, Verteidiger
20. Oktober 1996 | 1,68 m | 58 Kilo
Ledig, Steyr
SKV seit: Juli 2021

44 IKENNA EZEALA
Mittelfeldspieler
22. Juli 2001 | 1,86 m | 83 Kilo
Ledig, Steyr
SKV seit: Juni 2021

47 PHILIPP ABLINGER
Mittelfeldspieler
11. November 2001 | 1,80 m | 71 Kilo
Ledig, Linz
SKV seit: August 2020

50 AMIR PASIC
Mittelfeldspieler
19. November 2002 | 1,78 m | 68 Kilo
Ledig, Steyr
SKV seit: August 2018

77 MICHAEL MARTIN
Mittelfeldspieler
10. Juli 2000
Ledig, Crailsheim, Steyr
SKV seit: Oktober 2021

77 MICHAEL MARTIC
Verteidiger
16. September 2000
Ledig, Schüler, Steyr
SKV seit: April 2007

DANIEL MADLENER
Trrainer, 24. August 1964
Verheiratet, Steyr, Schliers
UEFA Pro Lizenz
SKV seit: August 2021

MARKUS EITL
Co-Trrainer, 19. Oktober 1975
Verheiratet, Hofkirchen/Traunkreis
UEFA-B-Lizenz
SKV seit: Juli 2019

MARKUS BOGENREITER
Tormanntrainer, 5. Oktober 1977
Geschieden, St. Valentin
Nationales Torwart-Trainer Diplom
SKV seit: Juli 2019

BMD – MEHR ALS NUR EIN ARBEITGEBER

Von BMD erhalten Sie integrierte Softwarelösungen, umfassende Aus- und Weiterbildung sowie Unterstützung in allen Fragen der Informationstechnologie.

Als innovatives Unternehmen setzen wir Trends in der Digitalisierung und gelten als stabiler, familienfreundlicher Arbeitgeber. Lebensphasenbezogenes Arbeiten als auch eine optimale Arbeitsumgebung für unterschiedliche Tätigkeiten zeichnen die moderne BMD Arbeitswelt aus. **Einfach ein Best Workplace.**

BEST WORK PLACE 2019 – EINE INITIATIVE VON kununu iba

Gütesiegel Betriebliche Gesundheitsförderung BGF 2020 – 2022

zertifiziert familienfreundlicher Arbeitgeber www.familieundberuf.at

BMD SYSTEMHAUS GesmbH | verkauf@bmd.at I Telefon: +43 (0)50 883
Steyr I Wien I Graz I Hamburg I Frauenfeld I Budapest I Budweis I Bratislava

BESCHRIFTUNG LICHTWERBUNG TEXTILE WERBUNG VIDEOWALLS

derisawahnsinn.com

BAUMGARTNER

Nöckhamstraße 9, 4407 Dietach | 07252 711 71 | office@beschriftung.co.at

MACHSPORT

GEMEINSAM GEWINNEN

ERIMA & MACHSPORT - ZWEI STARKE PARTNER FÜR DEN SK VORWÄRTS STEYR

www.erima.at

erima SPORTSWEAR SINCE 1900

TOP-FANARTIKEL im SKV-ONLINESHOP

Lässige und warme SKV-Accessoires für die kalte Jahreszeit.

Traditionelle VORWÄRTS-Haube € 23,90

Strickhandschuhe € 19,99

STEYR

https://shop.vorwaerts-steyr.at

VORWÄRTS 1B – SPG SK VORWÄRTS/ATSV STEYR

TALENTSCHMIEDE IM REIFEPROZESS

In der SPG SK Vorwärts/ATSV Steyr reifen in der Bezirksliga Ost die Rohdiamanten aus dem Vorwärts-Nachwuchs, die schon bald wie ihre Vorgänger in der Kampfmannschaft stehen könnten.

Die Vorwärts-Juniors in der Bezirksliga Ost mussten in den vergangenen 1,5 Jahren einige Abgänge von Leistungsträgern verkraften. Was für sportliche Leiter für gewöhnlich ein Ärgernis bedeutet, ist für Muhamed Dizdarevic, sportlich Verantwortlicher der SPG SK Vorwärts/ATSV Steyr ein Grund zur Freude. Denn Alem Pasic, Michael Martic, Daniel Bilic und Aleksandar Maric, alle vormals Leistungsträger seiner Mannschaft, sind mittlerweile fester Bestandteil der Kampfmannschaft des SK Vorwärts in der 2. Liga. „Wir sind ganz klar eine Ausbildungsmannschaft. Unser primäres Ziel ist es, Spieler für die 1. Mannschaft des SK Vorwärts zu entwickeln und zweitens unsere jungen Spieler generell für höhere Ligen tauglich zu machen", sagt Dizdarevic.

Was schon in den vergangenen Jahren gut funktioniert hat, soll demnächst eine Fortsetzung finden. Mit Amir Pasic, dem 19-jährigen Bruder von Alem Pasic, trainiert bereits ein weiteres Talent regelmäßig in der Kampfmannschaft mit. Der erst 17-jährige Tunahan Sahan machte als Flügelspieler mit starken Auftritten in der Bezirksliga auf sich aufmerksam. „Ihn muss man fast bremsen. Er will auch unbedingt noch in der U18 spielen und kommt dann auf bis zu drei Matches pro Woche", sagt der spielende Co-Trainer Manfred „Mauschi" Rabenhaupt. Sahans Pendant auf dem rechten Flügel, der 17-jährige Berkant Demir, fällt seit Mai mit einem Kreuzbandriss aus. Doch auch ihm bescheinigen die sportlich Verantwortlichen großes Potenzial. Mit Fabian Olariu und Mateja Radosavljevic gibt es weitere Talente in diesem Jahrgang, die gute Entwicklungsmöglichkeiten haben, wenn sie mit gewohntem Eifer weitertrainieren.

Der Altersschnitt der Juniors betrug im Vorjahr 19,4 Jahre und wäre heute noch niedriger, würden nicht die beiden Routiniers Rabenhaupt (38) und Stürmer Marco Schorkopf (29) im Team stehen. Beide erfüllen die wichtige Rolle, die jungen Wilden auf dem Platz zu führen. Dazu kommen noch fallweise Akteure aus der Kampfmannschaft, die in der 2. Liga nur wenig zum Einsatz kommen oder nach einer Verletzung Spielpraxis sammeln sollen. „Wir sind natürlich über Verstärkungen aus der Zweitligamannschaft sehr dankbar. Ohne sie wäre es noch schwierig, die Liga zu halten", sagt Dizdarevic. Und dennoch sei das große Ziel, in Zukunft auch ohne Hilfe von oben ein konkurrenzfähiges Bezirksligateam aufbieten zu können. „Das werden wir auch in Kürze schaffen", ist der sportliche Leiter überzeugt. Denn die jungen Burschen würden sich sehr positiv entwickeln.

In diesem Herbst war es ein wahres Wellenbad, das die Nachwuchscracks des SK Vorwärts Steyr in der Bezirksliga Ost durchmachten. Nach einem starken Auftaktsieg gegen Ansfelden folgte eine enttäuschende Serie mit sechs Spielen ohne Sieg, ehe sich die Mannschaft von Trainer Peter Herrnegger auch mit Hilfe einiger Akteure des Zweitligateams erfing und eine Siegesserie startete. Zwei Niederlagen zum Hinrundenabschluss bedeuteten für die SPG SK Vorwärts/ATSV Steyr den neunten Platz in der Herbstmeisterschaft, einen Rang hinter Lokalrivale SK Amateure Steyr und zehn Punkte hinter der Tabellenspitze. In Anbetracht der Tatsache, dass die junge Mannschaft mit viel Verletzungspech zu kämpfen hatte, ein respektables Zwischenergebnis. Mit Rabenhaupt, Pasic und Demir, der den gesamten Herbst ausfiel, fehlten über weite Strecken gleich drei Leistungsträger. „Wir hatten zu Beginn leider auch einige Disziplinlosigkeiten, wodurch wir nach Ausschlüssen zweimal Spiele in doppelter Unterzahl beenden mussten. Das hat uns zusätzlich Punkte gekostet", sagt Dizdarevic.
Die Mannschaft verfügt übrigens nicht nur in der Spitze über einige herausragende Talente. Sie ist auch in der Breite gut aufgestellt. „Wir stellen ein Reserveteam, obwohl wir das als 1b-Mannschaft nicht müssten", sagt der sportliche Leiter. Erfreulicherweise beendete es den Herbstdurchgang sogar als Tabellenführer.

BÜHNE FREI FÜR DAS ERSTE DAMENTEAM

Vorwärts stellt mit der Spielgemeinschaft SPG Steyr in der laufenden Saison erstmals in der Vereinsgeschichte eine Damenmannschaft. Kapitänin Julia Schneider führt das neu zusammengestellte Team auf dem Platz an.

Mehr als 100 Jahre dauerte es, bis der SK Vorwärts seine erste Damenmannschaft der Klubgeschichte ins Meisterschaftsrennen schickte. Diesen Sommer war es soweit. Dank einer Fusion mit der bereits bestehenden Spielgemeinschaft der Union Wolfern und des SV Garsten, tritt die neu zusammengestellte Mannschaft in rot-weißen Farben in der Oö.-Liga der Damen an. Als Kapitänin führt Julia Schneider ihr Team auf das Feld. Sie ist die Schwester von Christian Lichtenberger, der in der Saison 2017/2018 auch das Vorwärts-Dress trug und aktuell bei Ligakonkurrent Lafnitz beschäftigt ist.

Dass Julia Schneider einmal das Vorwärts-Trikot tragen wird, hätte sie sich vor einem Jahr noch nicht träumen lassen. „Eigentlich wollte ich da schon meine Karriere beenden." Das

abrupte Meisterschaftsende durch die Corona-Maßnahmen ließ sie die Entscheidung aber nochmals überdenken. „Ich sagte mir, so kann mein aktives Fußballerleben nicht aufhören." Eine gute Entscheidung, wie sich herausstellen sollte. Die neue Spielgemeinschaft lässt ihr Fußballerherz nämlich höher schlagen. „Wir finden hier eine vergleichsweise sehr gute Infrastruktur vor. Wir wurden zu Saisonbeginn perfekt mit Trainingsutensilien eingekleidet und es macht richtig Spaß, in dieser Mannschaft zu spielen."

Zuvor war Schneider bei der Union Wolfern im Einsatz. Dort sei man der Idee, mit Vorwärts eine Spielgemeinschaft einzugehen, von Beginn an sehr positiv gegenübergestanden. „Vorwärts hat einen guten Namen, der auch bei Spielerinnen zieht. Es gibt eigentlich nur Vorteile." Das zeigte sich auch bei der Zusammenstellung der Mannschaft. „Vor der Saison sind viele junge Spielerinnen dazu gestoßen. Es sind jetzt 23 oder 24 Spielerinnen regelmäßig im Training. Davon konnten wir in den vergangenen Jahren nur träumen." Trainiert wird zweimal pro Woche. „Wir sind alle berufstätig und wir haben auch viele Schülerinnen in der Mannschaft." Der ehemalige Bundesliga-Spieler Jürgen Panis steht als Verantwortlicher dem Trainerteam vor, dem auch Co-Trainer Manfred Platzer und Torwart-Trainer Josip Bakovic angehören. „Es läuft alles viel professioneller ab. Jürgen Panis bringt sowohl Fachwissen als auch soziale Kompetenzen mit", ist die Kapitänin von den neuen Gegebenheiten begeistert. Trainiert wird in Garsten, Wolfern und beim ATSV Steyr. „Klar gab es da bei der Koordination anfangs noch öfter kleinere Probleme. Es spielt sich aber schon sehr gut ein." Auch einen Masseur können die Spielerinnen vor Heimspielen in Anspruch nehmen.

Zweimal hatten die rot-weißen Damen schon einen Auftritt im Vorwärts-Stadion, zuletzt im Spitzenspiel der Oö.-Damenliga gegen die LASK Ladies. Die Steyrerinnen hielten bis zur 77. Minute ein 0:0, ehe es am Ende doch eine klare 0:4-Niederlage setzte. „Der LASK hat finanziell natürlich ganz andere Möglichkeiten und hat dementsprechend eine starke Mannschaft zusammengekauft", sagt Schneider. Deshalb sei auch das ursprüngliche Ziel, gleich in der Premierensaison den Meistertitel zu holen, sehr schwer zu erreichen. „Realistisch gesehen werden wir das erst nächstes Jahr schaffen können", sagt die Kapitänin, die mit ihrer Routine die Verteidigung zusammenhält. Aber auch im Landescup sind die Rot-Weißen Damen noch im Rennen. „Das ist ein großes Ziel. Es wäre mein erster Cup-Titel. Mit Wolfern habe ich das nie geschafft", sagt die 28-Jährige, die im Alter von zehn Jahren mit dem Fußballspielen begonnen hat.

Damals spielte sie bei den Burschen des ATSV Steyr mit, zu einer Zeit, als auch Kevin Stöger, der mittlerweile in der deutschen Bundesliga spielt, seine ersten Fußballschuhe schnürte. „Es ging damals alles sehr schnell. Schon im zweiten Jahr kam ich ins LAZ Steyr. Andreas Milot war dort mein Trainer. Mit 13 Jahren gab ich mein Debüt bei Kleinmünchen in der 1. Bundesliga." Noch während der Saison fasste Schneider damals allerdings den Entschluss zu wechseln. Sie ging zum Ligakonkurrenten nach Ardagger, wo sie bis zu ihrem 18. Lebensjahr spielte.

Der Beginn ihres Studiums an der Pädagogischen Akademie in Linz war gleichzeitig eine Zäsur in ihrer Laufbahn als Fußballerin. Schneider wechselte nach Wolfern und studierte daneben auch noch Psychologie. „Der Aufwand und die zeitlichen Ressourcen waren ausschlaggebend. Da ging sich die 1. Bundesliga nicht mehr aus." In Wolfern spielte sie zehn Jahre lang, zunächst in der 2. Bundesliga West und dann in der Damen Oö.-Damenliga. Beruflich ist sie als Volksschullehrerin in Pfarrkirchen tätig und hat als selbständige Psychologin ein zweites Standbein, bei dem sie unter anderem als Lerntherapeutin und in der Lehrerfortbildung im Einsatz ist. Dazu macht Schneider die Ausbildung zur klinischen Psychologin.

Neben Fußball und Arbeit bleibt da kaum Zeit für andere Hobbys. Auch in der Freizeit spielen die Mannschaftskolleginnen eine wichtige Rolle. „Wir verstehen uns sehr gut und unternehmen auch abseits des Fußballplatzes viel gemeinsam." Und auf dem Platz haben sie gemeinsam ohnehin noch viel vor. „Die Bedeutung des Damenfußballs steigt. Neben dem LASK hat auch Blau-Weiß Linz, die mit Kleinmünchen zusammengegangen sind, nun eine eigene Mannschaft." Spannende Duelle sind also in Zukunft garantiert und der erste Titel wohl nur eine Frage der Zeit.

TRADITION SCHAFFT ZUKUNFT

DIE JUGENDARBEIT BEIM SKV

135 KINDER UND JUGENDLICHE

Beim 2. Liga Spiel unseres SKV gegen Rapid II wurde in der Halbzeit der Nachwuchs präsentiert. Innerhalb von einem Jahr ist der Nachwuchs von 95 auf 135 Kinder gewachsen. Sport, sowie die soziale Komponente sind wichtig für Kinder und Jugendlichen. Die Anfeuerungen von der Südtribüne ließen die Augen unseres Nachwuchs strahlen und machte diesen Tag zu einem ganz besonderen.

QUALITATIVER ZUWACHS IM TRAINERSTAB

Um die Kinder und Jugendlichen optimal zu betreuen, liegt uns eine fundierte Ausbildung der TrainierInnen am Herzen. Neben Weiterbildungen der bestehenden Trainer wurde der Trainerstab qualitativ verstärkt. Die 16-jährige Anja Gsöllpointner ist neue U7-Trainerin. Anja hat eine pädagogische Ausbildung und bringt unseren kleinsten Fußball spielerisch näher.

Patrick Reithmayr unterstützt im Trainerteam der U16. Patrick selbst verfügt über jede Menge Erfahrung und eine Top-Ausbildung. So blickt er unter anderem bereits auf Trainerstation bei Blau-Weiß Linz (U14 und U16), Co-Trainer OÖ Auswahl Damen U15 und Individualtrainer beim SKU Amstetten zurück. Zuletzt war Patrick Co-Trainer in der Akademie vom SK Rapid Wien (U15-U16).

15 Jahre war Thomas Penzinger bereits als Spieler für den SKV tätig. Auch im Medienbereich hat er sich, unter anderem mit der Gründung von volksroad.tv eingebracht. Nun kehrt er als U8 Trainer zurück. Mit Lukas Knaller engagiert sich zudem ein Spieler aus den eigenen Nachwuchsreihen als Unterstützung im Kinder-Training und geht seine ersten Schritte als Trainer.

KOMM ZUM PROBETRAINING

Du willst selbst beim SK BMD Vorwärts Steyr spielen? Vereinbare ein individuelles Probetraining. Für weitere Informationen oder einen Termin zum Probetraining schreibe ein Mail an m.pecile@vorwaerts-steyr.at

WIR SIND STOLZ AUF UNSERE NACHWUCHSMANNSCHAFTEN

SK VORWÄRTS STEYR

MANNSCHAFT U7 - Herbst 2021

SK VORWÄRTS STEYR

MANNSCHAFT U8 - Herbst 2021

SK VORWÄRTS STEYR

MANNSCHAFT U9 - Herbst 2021

SK VORWÄRTS STEYR

MANNSCHAFT U10 - Herbst 2021

SK VORWÄRTS STEYR

MANNSCHAFT U11 - Herbst 2021

SK VORWÄRTS STEYR

MANNSCHAFT U13 - Herbst 2021

SK VORWÄRTS STEYR

MANNSCHAFT U16 - Herbst 2021

SPG VORWÄRTS STEYR

MANNSCHAFT U18 - Herbst 2021

SPG SK VORWÄRTS/ATSV STEYR

BEZIRKSLIGA OST - Herbst 2021

WIR SUCHEN DICH

Der SKV braucht dich – Pack mit an!

Du hast ein freundliches Wesen und bist ein absoluter Teamplayer?
Dann bist beim SK Vorwärts Steyr goldrichtig!

Der SK Vorwärts Steyr sucht ehrenamtliche Helfer und Volunteers, die ihr Talent im Verein einbringen. Ob bei der Organisation und dem Ablauf am Spieltag selbst, diversen Marketingaktivitäten oder im Nachwuchsbereich – es gibt viel zu tun und es ist für alle etwas dabei.

Als Volunteer bist du nahe am Geschehen und wirst Teil eines Traditionsvereins mit langer Geschichte und kurzen Entscheidungswegen. Eigenverantwortlich hast die Chance den SKV vorwärts zu bringen. Im Rahmen deiner Tätigkeit genießt du dabei einen hohen Gestaltungsfreiraum. Ohne die vielen Menschen, die bereits jetzt unter der Woche sowie am Wochenende ihr Herzblut ehrenamtlich in den SK Vorwärts Steyr stecken, könnte der Verein nicht existieren. Ein wertschätzender Umgang sowie ein familiäres, unterstützendes Vereinsklima sind uns wichtig, damit unsere Volunteers ihre Leidenschaft und Kompetenz einbringen können.

Du hast ein Talent und möchtest es einbringen? Dann schreib uns wo du den SKV gerne unterstützen möchtest.

Du möchtest als ehrenamtlicher Mitarbeiter Teil der Vorwärts werden, weißt jedoch noch nicht was du genau machen willst? Schreib uns!
Es gibt viel zu tun und jede helfende Hand wird benötigt. Wir finden bestimmt eine spannende Aufgabe für dich. Als Inspiration haben wir eine Liste zusammengestellt, in welchen Bereichen beziehungsweise für welche Aufgaben wir aktuell dringend Unterstützung benötigen.

Unterstützung im Bereich Sport
- Scout Region Traunviertel/OÖ
- ErnährungsberaterIn
- MasseurIn und PhysiotherapeutIn (auch Praktika)
- Nachwuchs-Trainer (wünschenswert mit Ausbildung)
- Zeugwart
- Nachwuchsleiter Kinderfußball
- Veranstaltungsleiter Nachwuchs

Unterstützung im Bereich Öffentlichkeitsarbeit & Marketing
- MedienbetreuerIn / RedakteurIn Juniors
- MedienbetreuerIn / RedakteurIn Damen
- Social Media Manager
- Instagrammer | Social Media Betreuung am Spieltag
- Video Content Creater für volksroad.tv und Social Media
- Moderation / Interviews für volksroad.tv

Unterstützung im Bereich Sponsoring
- Teamleitung / Organisation Sponsoring
- Neuakquise Sponsoring
- Verkauf Bandenwerbung

Unterstützung im Bereich Infrastruktur & Sicherheit
- Greenkeeper
- Helfer Greenkeeper am Spieltag
- Platzwart
- Platzwart Unterstützung
- Ordner am Spieltag
- Unterstützung Infrastruktur und Sicherheit (am Spieltag)

Unterstützung im Bereich Controlling

Du findest dich in einer der aufgelisteten Bereiche wieder oder möchtest den SK BMD VORWÄRTS STEYR in einem anderen Bereich unterstützen? Dann melde dich und wir vereinbaren ein Kennenlerngespräch: **jobs@vorwaerts-steyr.at**

SKV TOMBOLA 2021

Auch heuer gibt es wieder eine Tombola, bei der viele tolle Preise verlost werden.

Unterstütze den SK BMD Vorwärts Steyr und gewinne tolle Preise. Die Weihnachtstombola stellt für den Verein eine wesentliche Einnahmequelle dar, die zur Aufrechterhaltung des Spielbetriebs notwendig ist. Wir bedanken uns bei allen Fans und Unterstützern für den Kauf von Losen und bei allen Sponsoren für die Preise.

Die Lose können bei Spielern, Trainern, Funktionären und (ehrenamtlichen) Mitarbeitern gekauft werden. Ein Tombola-Los kostet € 5,-. Sollte der Adventmarkt nicht stattfinden können, behält sich der Verein vor die Ziehung online oder unter Ausschluss der Öffentlichkeit vorzunehmen. Die Nummern der Gewinnerlose werden auf der Vorwärts-Webseite unter **www.vorwaerts-steyr.at/tombola** veröffentlicht. Die Preise können anschließend im Büro des Vorwärts-Stadions abgeholt werden oder direkt beim SKV-Adventmarkt entgegengenommen werden.

Die Verlosung aller Preise findet beim SKV-Adventmarkt am 18. Dezember 2021 im Vorwärts Stadion statt.

Vielen Dank den Sponsoren, die uns auch heuer mit tollen Preisen unterstützen. Die folgende Liste ist ein Überblick der aktuellen Preise und diese wird noch laufend erweitert - Die Sortierung erfolgte alphabetisch nach Sponsornamen.

Lenovo Tab M7, Trierenberg Bildbände und mehr | **BMD**
Fernseher, Küchengerät oder Waschmaschine | **Mitterhuemer**
Original Olympia Bekleidung Tokyo | **erima**
Gutscheine für Sanitärprodukte | **Klausriegler**
Trainingsgutschein im Wert von € 700 | **M.A.N.D.U.**
Ein Wochenende mit einem VW ID4 | **Porsche Steyr**
Restaurantgutschein im Wert von € 150 | **Pizzeria Aldo**
Gutschein im Wert von € 150 (Rasenroboter) | **Robo Profi**
Ein Wochenende mit einem Audi Q4 e-tron | **Senker**
VIP Karte für ein Ländermatch | **SK BMD Vorwärts Steyr**
VIP-Karten für ein SKV-Heimspiel | **SK BMD Vorwärts Steyr**
Ein Wochenende mit einem Skoda Enyak | **Skoda Pichler**
Innenarchitekturgutschein im Wert von €500 | **Vivesente**
und viele weitere Preise...

INTERVIEW MIT GÜNTER STÖFFELBAUER

von Stefan Minichberger

9000 IM STADION
UND ZUR REGENERATION INS GARSTNER BAD

Günter Stöffelbauer feierte einst mit dem SK Vorwärts in der Bundesliga große Erfolge. Heute leitet er in Steyr eine Eventagentur und ist bei Heimspielen des SK Vorwärts Event-Koordinator im VIP-Bereich.

Der Name Stöffelbauer hat bei Vorwärts eine lange Geschichte. Wie kamen Sie 1989 zum Verein?

Günter Stöffelbauer: Meine Familie stammt aus St. Peter in der Au. Wir sind fünf Brüder, vier davon haben bei der Vorwärts gespielt. Am längsten mein älterer Bruder Fritz, der 13 Jahre im Verein war. Insgesamt kommen wir auf 25 Jahre. Ich kam im Winter 1989, war zuvor mit dem SK VOEST abgestiegen, wollte aber in der Bundesliga bleiben. Ich hatte drei Angebote, vom LASK, Krems und Vorwärts Steyr. Vorwärts war zu dieser Zeit ein sehr attraktiver Verein. Es herrschte um die Verpflichtung von Oleg Blochin eine riesige Euphorie und die Begeisterung war groß. Es sind in damals einige starke Spieler nach Steyr gegangen. Also musste ich nicht lange überlegen, für welches Angebot ich mich entscheide. Wir sind dann im Frühjahr im Mittleren Play-Off auch souverän Zweiter geworden und haben uns so den Platz in der Bundesliga gesichert. Wir waren damals eine sehr starke Mannschaft mit Erwin Fuchsbichler im Tor, Radan Lukic und Kurt Hochedlinger in der Verteidigung. Im Mittelfeld waren neben mir unter anderem Michael Novak, Daniel Madlener und Ali Facel im Einsatz. Mit Trainer Barthold gab es trotz des Aufstiegs aber Probleme. Es ist dann Otto Baric gekommen, der noch einige starke Spieler wie zum Beispiel Tomislav Kocijan mitbrachte. Wir waren eine richtig starke Mannschaft.

Foto: © Hannes Eckker

Waren Sie zuvor bereits Vorwärts-Fan?

Ich war zuvor schon oft im Stadion, da ja meine Brüder auch dort gespielt haben. Ich habe vor allem in der Zeit von Ladislav Petras den Verein sehr intensiv verfolgt. Selbst bin ich aber im Alter von 17 Jahren zunächst zum SK VOEST Linz gekommen. Ich habe dort eine Einladung zum Probetraining bekommen und wurde auf Anhieb genommen.

Sie erlebten als Spieler die goldenen Zeiten des Vereins in der Bundesliga mit. Was waren für Sie die größten Erlebnisse?

Da gab es natürlich einiges. Wir haben den großen Vereinen viele Schlachten im Vorwärts-Stadion geliefert, waren aber auch auswärts ein unangenehmer Gegner. An ein Spiel in der Grazer Gruabn gegen Sturm Graz erinnere ich mich besonders gerne. Wir spielten unter Trainer Otto Baric, der für Peter Barthold gekommen war, gegen seinen Ex-Verein. Wir haben 4:3 gewonnen. Ich erzielte nach feinem Pass von Daniel Madlener das Tor zum 4:3-Endstand, indem ich Tormann Otto Konrad aus 30 Metern überhoben habe. Aber auch ein Heimspiel habe ich noch in besonderer Erinnerung. Wir spielten zuhause gegen den FC Tirol mit ihrem Star-Ensemble um Hansi Müller und Pipo Gorosito. Es kamen 9000 Zuschauer, obwohl es 37 Grad im Schatten hatte, als die Partie an einem August-Samstag um 15.30 Uhr angepfiffen wurde. Wir spielten 2:2 und sind nach dem Match zur Regeneration noch ins Garstner Bad gefahren.

1992 ging ihre Zeit beim SK Vorwärts schon wieder zu Ende. Was war die Ursache?

Damals war Ernst Weber Trainer und er sagte, dass er mich nicht mehr benötigt. So bekam ich keinen Vertrag mehr angeboten. Ich hatte damals zwei andere Angebote von Sturm Graz und St. Pölten. Vorwärts verlangte aber so viel Ablöse für mich, dass die beiden Vereine schließlich absagten. Das war richtig bitter für mich, weil ich dadurch ein Jahr aussetzen musste.

Das Bosman-Urteil, das ablösefreie Wechsel nach Vertragsende ermöglichte, kam für mich leider etwas zu spät. Ich ging dann nach Wien und begann ein Sportstudium. Nach einem Jahr Pause habe ich schließlich eine Saison unter Trainer Hans Krankl beim VfB Mödling gespielt. Dann wechselte ich zurück zum FC Linz, der gerade aufgestiegen ist. Dort habe ich dann meine Karriere beendet. Meinen Wohnsitz behielt ich in dieser Zeit aber immer in Steyr. Deshalb war es auch klar, dass ich hierher zurückkomme.

Haben Sie noch Kontakt zu Spielern der damaligen Mannschaft?

Der Kontakt ist nie abgerissen. Wir waren eine gute Truppe. Sehr engen Kontakt habe ich zu Daniel Madlener, speziell seitdem er wieder in Steyr ist natürlich. Auch mit Gernot Krinner, Michael Novak und Manfred Trost bin ich in regelmäßigem Kontakt.

Sie haben auch wieder Agenden im Verein übernommen. Wie kam es dazu?

Der erste Kontakt entstand vor der 100-Jahr-Feier. Damals habe ich Präsident Reinhard Schlager angerufen und ihm gesagt, dass ich mit meiner Eventagentur mithelfen will, dass die Feierlichkeiten zu einem großen Erfolg werden. Es war dann ein bombastisches Fest. So ist der Kontakt dann enger geworden. Jetzt bin ich im Beirat und bei Heimspielen als Event-Koordinator im VIP-Bereich tätig.

Was sagen Sie zur derzeitigen Situation des SK Vorwärts?

Die sportliche Situation ist natürlich sehr, sehr ernst. Man muss offen sagen, dass in den letzten Jahren viele Fehler passiert sind. Wenn man es nüchtern betrachtet, sind wir in zwei der letzten drei Saisonen auf einem Abstiegsplatz gelandet. Durch das Engagement von Daniel Madlener geht es jetzt endlich in die richtige Richtung. Er ist ein Spitzentrainer, auch wenn sich die Mannschaft erst an seine Methoden und an sein System gewöhnen musste. Man sieht auch bereits, dass wieder ein ganz anderer Fußball gespielt wird. Leider schlägt es sich noch nicht in den Ergebnissen und Punkten nieder. Wir bekommen noch zu leichte Tore. Die Defensive muss noch stabiler werden. Aber ich bin einer, der sagt, dass immer zum Schluss abgerechnet wird. Ich bin guter Dinge, dass wir noch die Wende schaffen und den Klassenerhalt feiern können.

Der Verein hat in den letzten Jahrzehnten eine richtiggehende Achterbahnfahrt hingelegt. Wie sehen Sie ihn aufgestellt?

Nach dem Zusammenbruch zur Jahrtausendwende sah es schlecht aus. Man muss den Leuten wie Christian Köck, Jörg Rigger und Helmut Medizevec danken, dass sie ihn wieder hinaufgebracht haben. Generell hat sich der Verein wieder super entwickelt. Mit dem Duo Reinhard Schlager und Michael Obermair ist der SK Vorwärts super aufgestellt. Ich sehe positiv in die Zukunft.

Zeitungsberichte aus Günter Stöffelbauers aktiver Fußballer-Karriere

3:2! Steyr jubelte Blochin kam zu spät

Fußball-Aufstiegsrunde: Vorwärts — Klagenfurt 3:2 (1:1) / 5000 Zuschauer

STEYR (OGN-dl). Vorwärts holte gestern in der Fußball Aufstiegsrunde gegen Austria Klagenfurt zwei programmierte Punkte. Die Steyrer gewannen 3:2 (1:1) — da ja bekanntlich die 5000 Fans. Der beste Mann im Vorwärts-Dreß war Stöffelbauer, der seine Kollegen immer wieder auch vorn trieb. In der Schlußphase erzielt er nach einem Traumschlag von Willisch ein Tor. Der Klagenfurter wurde ausgeschlossen (88.). Oleg Blochin sorgte für Diskussionen.

Er kam zum Mannschaftstreffpunkt fast 30 Minuten zu spät. Deshalb setzte der Trainer Peter Barthold nicht einmal auf die Ersatzbank. Jetzt ist er vielleicht gar nicht mehr vorhanden, gar nicht mehr! Blochin verfolgt das Spiel von der Tribüne aus. Der ex Steyr Stürmer scheint auch in dieser Woche Er drohte an, Vorwärts verlassen zu wollen. Es gibt Kontakte zum Kremser SC.

Zum Match gegen Klagenfurt Vorwärts fand in den ersten 45 Minuten nicht zur spielerischen Linie und begann gegen die defensiven, in der Abwehr gut aufgelegten Klagenfurter verzweifelt.

Die Steyrer gerieten wieder in Rückstand. Nach einer Riegler-Flanke erzielte Vorderegger das 1:0 für Klagenfurt (22.). Schon im Gegenzug gelang Stöffelbauer per Kopf der Ausgleich (24.).

In der zweiten Halbzeit waren die Vorwärts wesentlich offensiver und einsatzfreudiger. Vorwärts-EM. Die Entscheidung fiel innerhalb von zwei Minuten. Nachdem Schwabenbauer Goodwill aus. Foul an Pelzner im Strafraum gesehen hatte, verwandelte Madlener den Elfmeter zum 2:1 (71.). Pelzner köpfelte das 3:1 (72.). Kraft vor Schluß schaffte Baric den Anschlußtreffer (85.).

ENTLEGEN: Günter Stöffelbauer (rechts) war beim 3:2-Sieg gegen Klagenfurt der beste Mann im Vorwärts-Dreß. Hier setzt er sich gegen Balasich (links) durch. (Fotos: ...)

Anführer im Vorwärts-Mittelfeld: Günther Stöffelbauer. Die Steyrer Fußballer erreichten gestern beim Stallerdorfer Oldtimer ein 2:2. Foto: OGN/Marktovsky

Stöffelbauer, Schütze des 1:1, konnte nur mit Kopfverband weiterspielen.

Baric nannte seine Idealelf
LASK „schnalzte" munter mit

Ideale Bedingungen finden Vorwärts Steyr und LASK in ihren Trainingslagern in Istrien vor – und die Linzer gleichzeitig mit Austria Klagenfurt ein Härteteam: 1:1, wobei die Schwarz-Weißen von einem „Krieg" sprachen. Nach vier 0:0 gelang dem FC VOEST gegen SV Gols zwar ein Treffer, doch reichte es nur zu einem 1:1 gegen den RL-Klub. Vorwärts Steyr probt heute mit der Idealelf.

● FC Samobor – Vorwärts B 3:1 (1:0). Nur die zweite Garnitur hielt Trainer Baric gegen den Landesligisten einlaufen – um heute gegen Istra Pula (C-Division) erstmals seine Idealelf („Einmal muß ich sie ja zugeben") aufzubieten: Trost; Lukic; Hochedlinger, Pilzer; Baric, Madlener, Gonzales, Kocian, Stöffelbauer, Brankovic, Knöttner. Diese Elf passierte gestern. Die Verhältnisse in Pula sind ideal (18 Grad, trockene Rasenplätze). Novak erzielte den Ehrentreffer der Steyrer, ehe sich hinter über zwei auf Abseitsposition erzielte Gegentreffer lägerten. Baric: „Heute wird es ernst. Autoden zählen nicht – ich fordere einen klaren Sieg."

So startet die Bundesliga

MEISTERRUNDE

Samstag, 9. März: Rapid – Sturm Graz (Hauptstadion, 15.30), DSV Alpine – Austria Wien (Donaustadt, 15.30), Vorwärts Steyr – Austria Salzburg (Steyr, 15.30), Admira/Wacker – FC Tirol (Südstadt, 15.30).

AUFSTIEGSRUNDE

Samstag, 9. März: Stockerau – St. Pölten (Alte Au, 15.30), LASK – VOEST (Linzer Stadion, 15.30). – 10. März: Sportklub – Vienna (Dornbach, 10.30), Krems – Mödling (Krems, 16).

ABSTIEGSRUNDE

Samstag, 9. März: Wattens – Austria Klagenfurt (Wattens, 15.30), GAK – Wolfsberg (Casino-Stadion, 15.30), FC Salzburg – Donaufeld (Taxham, 14.30, Spittal – Villach-dorf (Spittal, 15.30).

▲ Verdrängte aus der Stammelf Plesinger, Petrovic, Novak; „Indianer" Günter Stöffelbauer (Vorwärts).

Wir wünschen dem Team des SK Vorwärts Steyr eine erfolgreiche Saison und viele Siege in der 2. Bundesliga!

MALEREI UND FASSADEN GMBH

MALEREI UND FASSADEN GMBH
Ennser Straße 68
4407 Steyr - Gleink
Telefon 07252 73021
E-Mail: office@malerei-fassaden.at

FASSADENGESTALTUNG • INNENMALEREI • BODENBESCHICHTUNG • DEKORATIVE MALEREI

www.malerei-fassaden.at

Ob anspruchvolles Einfamilienhaus, Reihenhaus, Betriebsgebäude, Bauen für Handel, Industrie und Gewerbe oder kommunales Bauwerk:

Wir sind Ihr kompetenter Partner.

Seitenstettner Str. 28, 4400 Steyr
Tel.:+43 (0) 07252 715
E-Mail: office@mayr-bau.at
www.mayr-bau.at

MAYR BAU

WORDRAP – SKV VORSTAND
RAINER MURSCH

Er ist als langjähriges Mitglied im SKV-Vorstand für Infrastruktur und Sicherheit zuständig.

1. Warum engagiere ich mich ehrenamtlich beim SKV?
Vorwärts ist seit meiner Jugendzeit MEIN Verein und ich wollte mich immer irgendwie einbringen.

2. Mein schönstes Erlebnis beim SK Vorwärts?
Da gab es viele. Jedenfalls jeder Meistertitel mit Aufstieg

3. Meine größte Herausforderung als Funktionär?
Mit den vorhandenen Mitteln das Optimalste + Beste rauszuholen.

4. Die Farben Rot-Weiß bedeuten für mich?
Lebensinhalt (neben Familie+Freundin)

5. Am SK Vorwärts gefällt mir am meisten?
Die Tradition, das Familiäre und dass es kein Aufgeben gibt.

6. Meine größte Enttäuschung in meiner Zeit beim SKV?
Ohne Frage der Konkurs und das „Ende" vor ca. 20 Jahren. Die Radiomeldung davon als ich in der Nacht beim Lernen in meiner Wohnung in Wien saß, habe ich heute noch im meinem Kopf.

7. Mein größtes Ziel als Vorwärts-Funktionär ist?
Vor einiger Zeit noch, den Schlüssel für das neue Stadion zu bekommen. Jetzt, das Stadion so zu modernisieren, wie im Stufenplan geplant.....und natürlich das Trainingszentrum.....
Da gibt's ja auch einen Schlüssel *gg*

8. Gibt es ein Vorbild als Funktionär?
Vorbild habe ich keines, jedoch großen Respekt vor jedem, der ehrenamtlich und ohne eigenem Nutzen eine Funktionärstätigkeit beim SKV ausübt.

9. Mein Lieblingsspieler beim SK Vorwärts ist?
Kein Bestimmter. Jeder, der sich für unsere Farben und das Vereinslogo den A**** aufreisst!

10. Wenn ich einen Wunsch frei hätte, wäre das?
Einen gscheiten Lottogewinn, mit dem ich unser Budget deutlich steigern könnte. Oder zumindest 2, 3, oder 4 richtig große Sponsoren, die das gleiche bewirken können.

11. Wenn ich auf dem Spielfeld eine Position hätte, wäre das?
Wie auch im realen Leben: Stürmer (spiele ich heute noch hobbymäßig)

12. Bei den Heimspielen des SK Vorwärts ist meine Position?
Überall. Und wenn mal Zeit, dann auf einem Sitzplatz

13. Bosner oder Leberkässemmerl?
Beides lecker

14. Catenaccio oder Kick-and-Rush?
Dann noch eher Kick-and-Rush

15.Welche Mannschaft sollte einmal bei uns zu Gast sein?
The Reds (FC Liverpool)

16. Wenn ich einen Spielertransfer frei hätte, wen würde ich zum SK Vorwärts holen?
Kylian Mbappè

17. Wen würde ich gerne mal ins Stadion einladen?
Jürgen Klopp,

18. Wem beim SKV würde ich nie meinen Wagen leihen?
Ich darf meinen Firmenwagen niemand leihen *lach*

19. Wo steht der SK Vorwärts zum 150-Jahr-Jubiläum?
Hoffentlich in einer der zwei obersten Ligen. Wenn es Fußball wie wir ihn jetzt kennen, überhaupt noch gibt. Jedenfalls werde ich zumindest nicht live dabei sein, werde es mir aber „von oben" ansehen.

Raiffeisen
Steyr
WIR
MACHT'S
MÖGLICH.
Es ist nicht der Einzelne, der die Welt verändert. Es ist die Gemeinschaft, die stärker ist als alles andere. Das Wir, das füreinander sorgt und füreinander Mehrwert schafft. Aus der Region und für die Region und die Menschen, die darin leben. So ermöglichen wir die Verwirklichung großer Träume und gestalten eine nachhaltige Zukunft.
rb-steyr.at

VORWÄRTS IN DEN DIGITALEN MEDIEN

Information, Diskussion, Austausch mit und zwischen Fans sowie die ein oder andere Hintergrundinfo – das alles gibt es in den digitalen Medien und den sozialen Netzwerken rund um den SK BMD Vorwärts Steyr.

Dreh- und Angelpunkt aller Aktivitäten ist dabei unsere Website. In diversen sozialen Netzwerken und im Forum wird dann eifrig diskutiert. „Natürlich geht es hierbei auch mal emotionaler zu", weiß Pressesprecherin Sabrina Waldbauer. „Das ist auch absolut okay so. Allerdings sinkt die Hemmschwelle durch die Scheinanonymität drastisch. Bevor man also Menschen öffentlich in den sozialen Medien angreift, sollte man sich immer fragen: Würde ich das der betreffenden Person auch so ins Gesichts sagen?".

Wenn es untergriffig oder gar verleumdend wird, werden auch User blockiert. Dies käme jedoch zum Glück nur selten vor, auch wenn die Wortwahl durchaus sehr direkt ist. „Bevor man also in die Tasten haut, ist es in vielen Fällen ratsam sich erstmal mit einem kühlen Eggenberg oder einem alkoholfreien Strizzi abzukühlen und tief durchzuatmen. Dann schaut die Welt oft gleich ganz anders aus", schmunzelt Waldbauer.

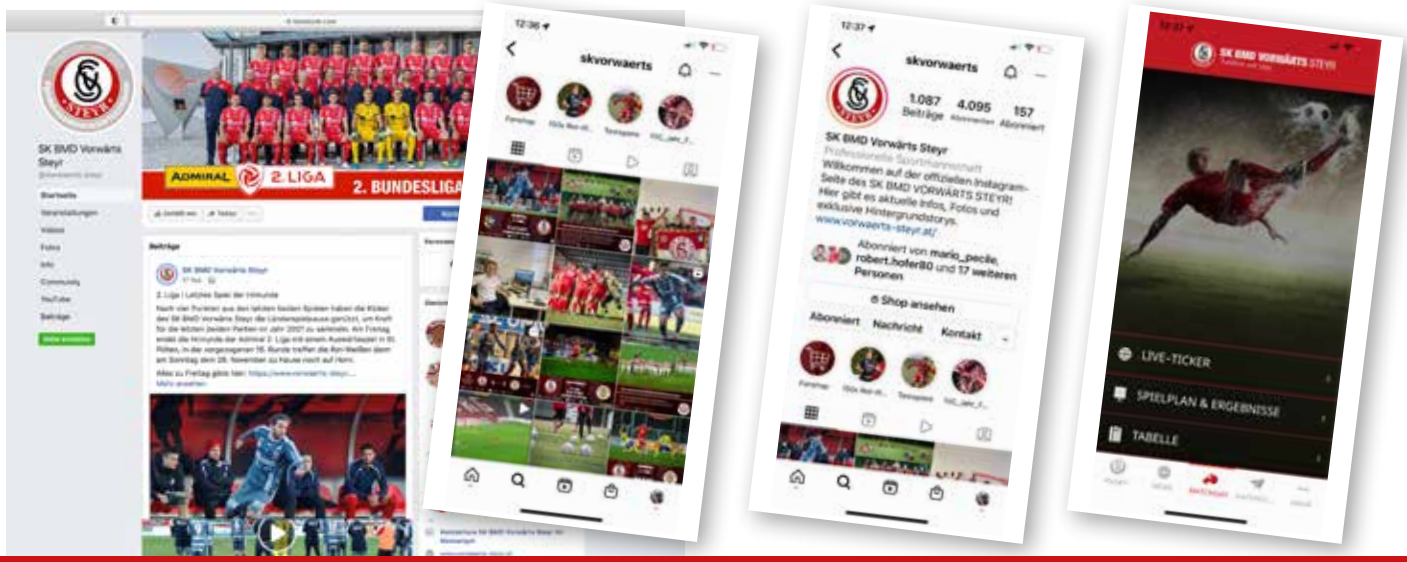
ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

Je nach Kanal werden unterschiedliche strategische Ziele verfolgt und andere Zielgruppen betreut. „Während beispielsweise Facebook und Instagram die Medien für die breite Masse sind, liegt der Fokus bei Twitter eher bei Medienvertretern und RedakteurInnen. Bei LinkedIn hingegen teilen wir Business-relevante Informationen für Sponsoren und Unternehmen", gibt Sabrina Waldbauer Einblick. „Dabei gibt es natürlich Überschneidungen sowohl bei den Personen, die wir erreichen als auch in den Inhalten. Damit man also keine Informationen zu seinem SKV verpasst, empfehle ich dem SK BMD Vorwärts Steyr in allen Netzwerken zu folgen."

Website	10.000 Nutzer pro Monat
Facebook	6.220 Follower
Instagram	4.060 Follower
Youtube / Volksroad.tv	650 Follower
Twitter	373 Follower
LinkedIn	100 Follower
SKV App	2060 aktive User

DEINE CHANCE

Für alle diese Kanäle spannende Inhalte zu produzieren ist ein Aufwand, bei dem laufend Unterstützung gesucht wird. „Aktuell suchen wir beispielsweise jemanden der Volksroad.tv wieder zum Laufen bringt. Interviews nach den Spielen, aber auch Videos rund um den SKV-Alltag oder witzige Geschichten mit den Spielern. An Ideen mangelt es uns nicht, lediglich die Man-Power reicht dafür im Moment nicht aus." Doch auch für Sponsoren bieten die digitalen Auftritte und die soziale Medien viele Chancen, um gezielte Menschen anzusprechen. Bei Interesse: **www.vorwaerts-steyr.at/sponsoring**



Ob WWW, Facebook, Instagram, Twitter, LinkedIn oder der mySKV-App, Infos vom SKV findest du in beinahe allen digitalen Medien.

ST. ULRICH

LUX

LUXURY LIVING

HOTLINE
0664/911 69 81
OBERMAIR
IMMOBILIEN GMBH

www.lux-living.at

FÜR HEKTIK
FEHLT
UNS EINFACH
DIE ZEIT.
16 81
SCHLOSS
Eggenberg
Hopfen
König
das bier ZUM SALZKAMMERGUT